

IHK MAGAZIN meo

MÜLHEIM
ESSEN
OBERHAUSEN



AUSGABE 0324

© iStock / runeer



UNSER THEMENSCHWERPUNKT

Die Bedeutung der Unternehmens- nachfolge

UNSER EHRENAMT

Vollversammlung setzt
auf zukunftsorientierte
Wirtschaftsflächenpolitik

UNSER THEMENSCHWERPUNKT

Erfolgreicher
Generationenwechsel durch
fundierte Informationen

UNSERE THEMEN

Zukunft MEO – ein
zuversichtlicher Blick
nach vorne

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN



**GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto **Jetzt #könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.

Aufbruch in die Zukunft: Jetzt Unternehmens- nachfolge gestalten!



Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Wirtschaft steht vor einer großen Herausforderung: Denn eine wachsende Zahl an Unternehmerinnen und Unternehmern kann keine passende Nachfolge finden. Diese alarmierende Entwicklung geht aus dem aktuellen Bericht der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zur Unternehmensnachfolge hervor, der auf über 48.000 Beratungsgesprächen in den 79 Industrie- und Handelskammern sowie auf statistischen Auswertungen des IHK-Services basiert.

Der demografische Wandel ist eine wesentliche Ursache für diese Nachfolgelücke, da immer weniger potenzielle Nachfolgende zur Verfügung stehen. Zusätzliche Schwierigkeiten entstehen durch unsichere Zukunftsaussichten, Fachkräftemangel und hohe Regulierung. In den kommenden Jahren werden viele Unternehmerinnen und Unternehmer in der MEO-Region in den Ruhestand treten. Diese Betriebe repräsentieren jahrzehntelange harte Arbeit und intensive Entwicklungsprozesse. Doch die zentrale Frage bleibt: Wie gelingt die Übergabe an die nächste Generation?

Eine frühzeitige und sorgfältige Planung ist entscheidend für eine reibungslose Übergabe, die Erhaltung von Arbeitsplätzen, den Fortbestand der Unternehmen und die Stabilität der regionalen Wirtschaft.

Wir möchten Entscheiderinnen und Entscheider ermutigen, sich aktiv mit der Nachfolge auseinanderzusetzen und die vielfältigen Unterstützungsangebote der IHK zu nutzen. Ebenso stehen wir denjenigen als Ansprechpartnerin zur Verfügung, die sich für eine Unternehmensübernahme interessieren. Gemeinsam können wir das Wirtschaftswachstum in der MEO-Region sichern.

Mehr über erfolgreiche regionale Nachfolgeregelungen und Unterstützungsmöglichkeiten der IHK sowie viele weitere Themen erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Jutta Kruft-Lohreggel
Präsidentin



Kerstin Groß
Hauptgeschäftsführerin



Übrigens: In unserem Online-Magazin finden Sie aktuelle Informationen, Veranstaltungen und Fachartikel rund um die Welt der IHK.

WWW.MEOMAGAZIN.DE

EHRENAMT

Vollversammlung setzt auf zukunftsorientierte Wirtschaftsflächenpolitik **6**

UNSERE UNTERNEHMEN

Nachhaltigkeit

PLANTYWORKS GMBH
Nachhaltigkeit kennt viele Facetten **10**

ADCONIA GMBH
Adconia macht Einkaufsabteilungen fit für die Zukunft **14**

SCHMITZ MEDIEN & DESIGN GMBH & CO. KG
Print- und digitale Medien – Cross-Media-Agentur **16**

HEYST GMBH
Kommunikation auf Augenhöhe **18**

VERTRIEBSKICK' GMBH
Klein, groß und vor allem nachhaltig **20**



UNSERE UNTERNEHMEN

Adconia macht Einkaufsabteilungen fit für die Zukunft

SEITE 14



THEMENSCHWERPUNKT – TEIL 1

Die Bedeutung der Unternehmensnachfolge

SEITE 22

UNSER THEMENSCHWERPUNKT

Teil 1 – Die Bedeutung der Unternehmensnachfolge **22**

Teil 2 – Erfolgreicher Generationenwechsel durch fundierte Informationen **30**

UNSERE REGION

Oberhausen-Osterfeld: gemeinsam stark **40**

Osterfelder Unternehmen stellen sich vor **43**

In Mülheim geht etwas **46**

Hydroverse Convention 2024 **48**

Unternehmensjubiläen **50**

500 Container statt 32 Ponys **52**



UNSERE REGION

In Mülheim geht etwas

SEITE 46

UNSERE THEMEN

Über Vision, mission, Werte und ein Wimmelbild **54**

Kerstin Groß begrüßt mehr als 250 Gäste bei der Sommerparty **58**

Neuigkeiten aus dem Bereich Recht & Steuern **62**

DIHK zur Unternehmensnachfolge: Mehr als eine Viertelmillion Betriebe vor dem Aus **63**

Blühendes Engagement **64**

Angebote für Gründende und Jungunternehmende **66**

Unternehmensnachfolgebörse **67**

Was bisher geschah ... bei den Wirtschaftsunioren Essen **68**

Personalien **70**

Compliance im Auslandsgeschäft betrifft jeden **72**

Fachkräfterekrutierung im Ausland – eine (un)lösbare Aufgabe? **73**

IHK-Chefs von Politik enttäuscht: „Ruhrwirtschaft brennt“ **74**

Zukunft MEO – ein zuversichtlicher Blick nach vorne **78**

Spitzen von Stadt und Wirtschaft diskutieren über Zukunftsstandorte in Essen **80**



UNSERE THEMEN

Kerstin Groß begrüßt mehr als 250 Gäste bei der Sommerparty

SEITE 58

Vollversammlung setzt auf zukunftsorientierte Wirtschaftsflächenpolitik

Im Mittelpunkt unserer Vollversammlung in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr stand die zukunftsorientierte Wirtschaftsflächenpolitik und ihre Herausforderungen und Perspektiven in Mülheim, Essen und Oberhausen.

Jutta Kruft-Lohrengel und Kerstin Groß empfingen die Mitglieder der Vollversammlung sowie die geladenen Gäste.



Austausch mit den Wirtschaftsförderungen

Im Rahmen eines moderierten Talks stellten die Vertreter der drei Wirtschaftsförderungen, Felix Blasch, Dr. Andreas Henseler und Andreas Hill, ihre aktuellen Projekte und Herausforderungen vor. Im Anschluss folgte ein intensiver Austausch mit dem Ehrenamt im Rahmen einer Fishbowldiskussion.

Trotz der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage ist die Nachfrage nach Gewerbeflächen in der Region weiterhin ungebrochen. Das Ruhrgebiet und damit auch die MEO-Region gewinnt an Attraktivität für Unternehmen und Investoren. „Lage, Lage, Lage – auch in Krisenzeiten ein unschlagbarer Standortfaktor“, so unsere Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel.

IHK-Ehrenpräsident Dirk Grünewald, Jutta Kruft-Lohrengel, Felix Blasch, Kerstin Groß, Andreas Hill und Dr. Andreas Henseler



Trotz dieser Herausforderungen gibt es auch einige sehr positive Entwicklungen. Alle drei Wirtschaftsförderer präsentierten in den Gesprächen innovative Zukunftsprojekte, die sinnbildlich für die Perspektiven der qualifizierten Gewerbeflächenentwicklung in der MEO-Region stehen, zum Beispiel:

- der mögliche interkommunale Gewerbepark am Flughafen Essen/Mülheim,
- der „Grüne Gewerbepark Gute Hoffnung“ in Oberhausen,
- und das städtebauliche Großprojekt „Freiheit Emscher“ im Essener Norden. ▶



Ansprechpartnerin Ehrenamt: KERSTIN GROß

*Martin Unterschemmann,
alternierender Vorsitzender unsere
Berufsbildungsausschusses, während
eines Wortbeitrags in der Sitzung*



Klar sei aber auch, so fügte Hauptgeschäftsführerin Kerstin Groß hinzu, dass die MEO-Städte mehr Unterstützung benötigen: „Aus eigener Kraft kann manch eine Stadt die Kosten für Flächenentwicklungsprojekte einfach nicht stemmen. Selbst die kleinsten Eigenbeiträge in Förderprogrammen können im Ruhrgebiet zu hoch sein.“ Zudem regte Kerstin Groß an, die Programme flexibler zu gestalten: "Momentan heißt es "Pech gehabt", wenn zum richtigen Zeitpunkt keine zu entwickelnde Fläche frei ist." Sie verwies dabei etwa auf das 5-Standorte-Programm und wünscht sich einen iterativen Prozess mit kontinuierlichen Anpassungen.

Jutta Kruft-Lohrengel betonte: „Die Transformation der Wirtschaft kann nur durch eine innovative und nachhaltige Flächenentwicklung erfolgreich gestaltet werden. Die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Gewerbeflächen sind essenzielle Bausteine für eine zukunftsorientierte Wirtschaftsstruktur in unserer Region. Es gilt, gemeinsam mit den Städten der MEO-Region Strategien zu entwickeln, auch im Hinblick auf die neuen Bedarfe moderner Industrie.“

*Die drei
Wirtschaftsförderer
im Gespräch*



Die Veranstaltung war geprägt von einem gewohnt offenen und intensiven Austausch, der die Bedeutung einer strategischen Flächenpolitik für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Wirtschaftsstandortes im zentralen Ruhrgebiet unterstrich. Die Präsidentin fasste zusammen: „Gerade bei uns im Ballungsraum MEO, wo Flächen knapp sind, dürfen wir keine Potenziale liegen lassen. Wirtschaft braucht Raum! Ich bin froh, dass die Wirtschaftsförderer heute klare Pläne und ein offenes Ohr für die Belange der Unternehmen gezeigt haben.“



*Kerstin Groß berichtet über
aktuelle Infos aus der IHK*

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit kennt viele Facetten



Plantyworks GmbH

Immer mehr Unternehmen rücken die Nachhaltigkeit ins Zentrum ihres Handelns. Andere wiederum erkennen zwar die zunehmende Bedeutung des Themas, tun sich jedoch schwer, den Begriff mit Leben zu füllen. Lernen Sie auf den folgenden Seiten Unternehmen der MEO-Region kennen, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten, eigene Ansätze entwickelt haben, jedoch eine Gemeinsamkeit teilen: Nachhaltigkeit ist für sie kein „Nice-to-have“ mehr, sondern ein wichtiger Antrieb. ►



Autor:
PATRICK TORMA

Plantyworks macht Arbeitswelten grüner

Wie robust das noch recht junge Business von Thomas Lohkemper ist, wird sich zeigen. Dabei ist Nachhaltigkeit für ihn kein Neuland. Seine „ökologische Nische“ fand er vor 17 Jahren, als Azubi in einem „breit aufgestellten“ Gartencenter. Dort interessierte er sich für diese eine, kleine Abteilung seines Seniorchefs. Der war ständig „auf Achse“, um triste Büros und kahle Geschäftsräume in grüne Wohlfühloasen zu verwandeln.



So habe er entdeckt, dass die Büro-Flora positive Auswirkungen aufs Raum- und Arbeitsklima haben kann: „Mitarbeiter, die in begrünten Räumen arbeiten, sind nachweislich zufriedener, gesünder und effektiver.“ Eine Erkenntnis, die nicht neu ist, aber von Arbeitgebern wieder in zunehmendem Maße beherzigt wird, wie Lohkemper aus erster Hand zu berichten weiß. Seit 2022 ist er CEO von Plantyworks. Das Start-up ist Teil der Godwood Gruppe des Essener Unternehmers Tobias Gottwald. Plantyworks entwickelt, realisiert und betreut „smarte Pflanzenkonzepte“ für Unternehmen, die ihrer Belegschaft etwas Gutes tun wollen.

In grünen Büros arbeitet es sich gesünder

„Bei trockener Raumluft im Winter haben Erkältungsviren leichtes Spiel. Ein durchdachtes Begrünungskonzept wirkt schlechter Belüftung entgegen, schont die Schleimhäute der Mitarbeiter und reduziert Ausfallzeiten“, erklärt der Geschäftsführer, der direkt einen weiteren Positiveffekt anführt: „Ab einer Luftfeuchtigkeit von 50 Prozent steigt die gefühlte Wärme im Raum um etwa 2°C.“



»Ein durchdachtes Begrünungskonzept wirkt schlechter Belüftung entgegen.«

THOMAS LOHKEMPER
Gründer von Plantyworks



Plantyworks gedeiht über das Ruhrgebiet hinaus

Das Gros der Kunden stammt aus dem Ruhrgebiet. Doch Plantyworks begrünt inzwischen auch Geschäftsräume in Hamburg, München oder Berlin. Eigene Wurzeln hat das Start-up im Gewerbegebiet M1 nördlich der Essener Innenstadt geschlagen.

Mit fünf Personen ist das Team ein vergleichsweise zartes Pflänzchen. Wachstum ist jedoch fest eingeplant. Einstellungsvoraussetzung sei die Bereitschaft, „die Welt ein Stückchen grüner zu machen“, so Thomas Lohkemper. Wer ein Begrünungskonzept bucht, schließt ein „Pflanzen-Abo“ ab. Heißt, die Pflanzen sind gemietet, Gießen und Pflege inklusive.

Regeln Sie die Heizung entsprechend ab, sparen Sie Energiekosten.“ Plantyworks achtet darauf, den eigenen CO₂-Fußabdruck so gering wie möglich zu halten. „Sämtliche Büropflanzen stammen aus zertifiziertem Anbau in den Niederlanden“, betont Lohkemper. Wer ein Begrünungskonzept bucht, schließt ein „Pflanzen-Abo“ ab. Heißt, die Pflanzen sind gemietet, Gießen und Pflege inklusive.



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.plantyworks.de



NACHHALTIGKEIT

Adconia macht Einkaufsabteilungen fit für die Zukunft

Adconia GmbH

„Einschläge“ wie die Corona-Pandemie, die Sperrung des Suez-Kanals und der Krieg in der Ukraine haben verdeutlicht, wie anfällig komplexe Lieferketten sind. „Nachhaltigkeit bedeutet auch, auf zukünftige Risiken ausgerichtete Prozesse zu etablieren“, betont Oliver Kreienbrink.



Autor:
PATRICK TORMA

Strukturen aufbrechen

Kreienbrink ist – neben Gregor van Ackeren – einer von zwei Geschäftsführern der Adconia GmbH. Das Beratungsunternehmen mit Sitz im Oberhauser Technologiezentrum Umweltschutz ist auf die Optimierung von Wertschöpfungsketten spezialisiert. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen Abläufe im Einkauf. Damit diese sich im Krisenmodus nicht gleich auflösen, aber auch in ruhigen Zeiten funktionieren, schaut Adconia genau hin. „Häufig sehen wir hier gewachsene Strukturen, die anfällig für interne Verschwendung sind“, so Kreienbrink.

Ein Beispiel: Noch immer werde so mancher Bestellvorgang händisch ausgelöst. „Da füllt der Mitarbeiter mal eben einen Bestellschein aus. Für ihn ist das ja auch schön einfach“, so der Unternehmensberater. Die Probleme einer solchen Zettelwirtschaft zeigten sich im Nachgang: in kleinteiligen Abläufen, die fehleranfällig sind und unnötige Kosten verursachen.



Ansprechpartnerin
Nachhaltigkeit:
SANDRA SCHMITZ

Digitale Strategien helfen gegen Verschwendung

Das klassische Controlling ist in erster Linie an einer Frage interessiert: Wo und wie kaufe ich Waren oder Rohstoffe so wirtschaftlich wie möglich ein? „Kostenmanagement ist ein wichtiger Faktor“, betont Kreienbrink. Gleichzeitig müssten Zukunftsthemen wie ‚Digitalisierung‘ und ‚Nachhaltigkeit‘ mitgedacht werden, um fundierte Lösungen zu entwickeln. Adconia berät Firmen und Organisationen aus nahezu allen Wirtschaftszweigen, ist dabei im gesamten DACH-Raum tätig. „Einerseits finden wir immer wieder vergleichbare Einkaufsprozesse vor. Andererseits ist jedes Unternehmen anders. Ich bin immer wieder fasziniert, wie viele Hidden Champions wir in Deutschland haben.“

Um für jeden Kunden die passenden Prozesse anzustoßen, pflegt Adconia einen engen Kontakt zur Start-up-Szene. Auch bei der Implementierung nachhaltiger Strategien steht das Team zur Seite. Wobei sich Nachhaltigkeit nicht allein durch einen „grünen“ Einkauf definiert. Auch soziale Aspekte spielen eine Rolle. Nur wer Zulieferer beauftragt, die Verantwortung für ihre Mitarbeitenden übernehmen, kommt der unternehmerischen Resilienz näher. „Steht der Einkauf unseres Kunden auf festen Beinen, haben wir einen guten Job gemacht“, fasst Oliver Kreienbrink zusammen.



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.adconia.de

»» *Kostenmanagement ist ein wichtiger Faktor.* <<

OLIVER KREIENBRINK
Geschäftsführern der
Adconia GmbH

Print- und digitale Medien – Cross-Media-Agentur

schmitz medien & design GmbH & Co. KG

In Sachen klassischer Werbung macht der Mülheimer Agentur schmitz medien & design wohl niemand etwas vor. Dafür ist das Unternehmen des geschäftsführenden Gesellschafters Jörg Schmitz nicht nur lang genug in diesem Metier aktiv, es hat sozusagen auch erste und viele weitere Schritte innerhalb der Branche sowie darüber hinaus mitbegleitet.



Video und ausführlicher Artikel zum Thema:



Die Mischung macht's

Von seinem aktuellen Standort in Mülheim-Saarn aus verbindet das Team nicht nur anspruchsvolle Designs zwischen Tradition und Moderne, die Cross-Media-Agentur hat sich zudem zu einem echten Allrounder in der Gestaltung und Produktion von Print-Produkten, digitaler Kommunikation und Web-Lösungen entwickelt.

In Essen geboren, kam der heute 57-jährige Diplom-Ökonom schon früh mit dem Printmedium in Kontakt. „Mein Vater war in der Druckindustrie tätig. Er hatte eine sehr große Expertise im Druck-Bereich. Ich hatte dagegen eher einen Bezug zum Internet und fand es daher für mich spannender, die herkömmlichen mit den neuen Medien zu verbinden.“

»Heute muss man als Cross-Media-Agentur breit aufgestellt sein.«

JÖRG SCHMITZ
Geschäftsführer von
schmitz medien & design

Im Jahr 2003 gründete Jörg Schmitz mit der schmitz medien & design bereits seine zweite Firma mit multimedialen Elementen, nachdem er zwei Jahre zuvor schon mit dem Unternehmen i:punkt im Segment der Marketing- und Internetlösungen sowohl in Mülheim als auch in Berlin als Dienstleister am Markt aktiv war. „Wir konnten so zum einen den konventionellen Part des Drucks, aber auch die gestalterische Präsentation sowie den Marketing-Aspekt miteinander verbinden und haben daraufhin unser zweites Standbein gegründet“, berichtet Jörg Schmitz.

Heute sind neun Mitarbeiter bei schmitz medien & design angestellt. Die Ansprüche, die Aufgaben, aber auch das Portfolio der Mülheimer Agentur haben sich in den vergangenen 20 Jahren vervielfältigt. „Alle fünf Jahre ändert sich ein wenig etwas in der

Ausrichtung“, fasst es der Geschäftsführer zusammen. Heute müsse man als Cross-Media-Agentur breit aufgestellt sein, um alle Kundenwünsche erfüllen zu können.

Eigene Web-Entwicklung bietet Nachhaltigkeits-Check von Unternehmenswebsites an

Nach der Gründung waren die beiden gegründeten Unternehmen i:punkt und schmitz medien & design sowohl am heutigen Standort Mülheim an der Ruhr als auch in Berlin aktiv. Im Ruhrgebiet sei man jedoch viel näher am Kunden, betont Schmitz, weshalb bereits nach kurzer Zeit die Entscheidung fiel, dass Mülheim an der Ruhr der bessere Standort für beide Firmen sei. Gemeinsam mit seinen Partnern sieht sich das Mülheimer Unternehmen auf dem Weg in eine vielversprechende Zukunft.



Autor:
JENS KNETSCH



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.schmitz-medien.de
www.i-pkt.de

Kommunikation auf Augenhöhe

Heyst GmbH

Die Erfolgsgeschichte der 2013 in Essen gegründeten Kommunikationsagentur Heyst beginnt bereits früher mit dem Unternehmen „Der frühe Vogel“, das Oliver Schwarz zusammen mit einem Partner gründete.



Autor:
JENS KNETSCH

Allumfassende Konzeptionierung

Heyst beschäftigt heute über 30 feste Mitarbeiter und betreut namhafte Kunden im Ruhrgebiet und darüber hinaus. Die Agentur sieht sich nicht als klassische Werbeagentur, sondern als Kommunikationsagentur, die Kunden umfassend betreut. Unter der Leitung von Oliver Schwarz, Oliver Kirch und

Britta Oppenkowski bietet Heyst ein breites Portfolio mit Schwerpunkten, wie etwa dem Gesundheitsbereich, der unter der Marke „Gesundheyst“ firmiert. „In den letzten Jahren haben wir erhebliche Expertise in diesem Bereich aufgebaut haben und wollen diese nun stärker kommunizieren“, erklärt Oliver Kirch.



Das Team von Heyst besteht aus Grafikern, Programmierern, Redakteuren sowie dem Projektmanagement und der Geschäftsführung. Oliver Kirch bringt seit 2019 seine Erfahrung aus dem Marketing in die Geschäftsführung ein. „Heyst ist mehr als eine klassische Kommunikationsagentur und ist in vielen Segmenten erfolgreich im Sinne ihrer Kunden tätig“, so Kirch. Im Jahr 2024 bietet Heyst wirkungsvolle Kommunikationslösungen mit Schwerpunkten auf Analyse, Konzeption, Branding, Design, Content, PR sowie digitale Lösungen an.

Die Agentur hat sich im Laufe ihrer über zehnjährigen Geschichte in verschiedenen Branchen spezialisiert. „Eine Fokussierung auf Gesundheit und Energie ergab sich organisch und führte zur Etablierung neuer Geschäftsfelder“, berichtet Britta von Oppenkowski, diplomierte Grafikdesignerin und seit knapp drei Jahren beim Unternehmen. Die Expertise von Heyst geht über die einer klassischen Full-Service-Agentur hinaus. Sie übernehmen PR- und Öffentlichkeitsarbeit und stellen Kontakte zu Fachmedien her.

„Viele Krankenhäuser und Kliniken haben keine eigene Kommunikationsabteilung, weshalb sie uns beauftragen. Wir übernehmen alle Aufgaben von Anfang bis Ende und haben uns in diesem Bereich eine umfassende Expertise angeeignet“, erläutert Oppenkowski. Die Mitarbeitenden von Heyst stehen in direktem Kontakt mit Fachärzten, Oberärzten und Professoren und bilden sich auf Fachtagungen weiter, um ihre Kommunikation noch gezielter gestalten zu können. Heyst will ein Partner auf Augenhöhe sein und sich zukunftsorientiert aufstellen, einschließlich Kenntnisse über Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen. Oliver Kirch schließt ab: „Wir wollen nicht mit der Welle schwimmen, sondern vor der Welle sein.“



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.heyst.com

»» Wir wissen, wie Unternehmen aus diesen Bereichen ticken, wo sie der Schuh drückt. <<

OLIVER SCHWARZ
Gründer der Heyst GmbH

MEDIENWIRTSCHAFT

Klein, groß und vor allem nachhaltig

vertriebskick' GmbH

Kugelschreiber, Taschen und Kalender sind auch 2024 keineswegs veraltet.



Autor:
JENS KNETSCH

Wege, die sich kreuzten

Klassische Werbeartikel bleiben essenziell für das Marketing eines Unternehmens. Die vertriebskick' GmbH hat sich in Oberhausen-Osterfeld etabliert und durch die Fusion mit dem Team von dita moderna (Geschäftsführer Klaus Baumhold) weiterentwickelt. Diese Partnerschaft bietet sowohl Unternehmen als auch Kunden große Vorteile. „Wir sind ausschließlich im B2B-Bereich tätig, doch auch hier hat sich die Werbeartikelbranche stark verändert“, berichtet Baumhold. Das Unternehmen blickt auf eine 38-jährige Geschichte zurück, während vertriebskick' seit 2010 besteht. Baumhold, ursprünglich Steuerfachangestellter, fand seine Berufung im Werbeartikel-Vertrieb während seines BWL-Studiums. „Mir war klar, dass ich die-

sen Vertrag nur unterschreibe, wenn sich der klassische Agentur-Vertrieb mit dem der Werbeartikel kombinieren lässt.“ So entstand vertriebskick'.

Kerstin Borzyskowski, die als Azubine begann, ist heute Kundenberaterin, Prokuristin und verantwortlich für die Ausbildung. Das 19-köpfige Team hat sich an die gestiegenen Anforderungen und die Schnelligkeit angepasst. „Unternehmen erwarten von uns den gleichen schnellen und unkomplizierten Service wie bei großen Online-Versandhäusern, was täglich neue Herausforderungen und viel Freude mit sich bringt.“ Das Team arbeitet heute am Steigerhaus, mit Blick auf den Gasometer, Wasserturm oder Centro. Baumhold erinnert sich an den schwierigen Start am neuen Standort kurz vor dem Lockdown. „Dann kam die Pandemie und niemand brauchte Werbegeschenke.“ Doch das Team reagierte schnell und flexibel.

»Wir sind ausschließlich im B2B-Bereich tätig, doch auch hier hat sich die Werbeartikelbranche stark verändert.«

KLAUS BAUMHOLD
Geschäftsführer der
vertriebskick' GmbH

Nachhaltigkeit spielt in der Werbeartikelbranche eine immer größere Rolle. Während der Pandemie waren Masken, Spuckschutzelemente und Desinfektionsmittel gefragt, später dann kreative Geschenke für Mitarbeitende im Homeoffice. „Ab Herbst haben wir immer eine heiße Phase mit Weihnachtspräsenten, Kalendern und Co. Neben saisonalen Ereignissen sind auch Messen und Jubiläen für uns und unsere Kunden wichtig, was schnelle, kreative und flexible Lösungen erfordert“, erklärt Baumhold, der auch die Werbeartikelmesse NRW mitorganisiert. Über 160.000 Artikel sind im Online-Shop verfügbar, doch der Trend geht hin zu individualisierten Online-Shop-Systemen für Partnerunternehmen.

„Unternehmen nutzen klassische Produkte heute auch gezielt im Recruiting. Neue Mitarbeitende erhalten Onboarding-Boxen mit Notizbüchern, Thermometern, Mützen, Schals, Musikboxen oder gebrandeten Kopfhörern“, so Baumhold. Zudem legen die Kunden Wert auf Nachhaltigkeit, wie Produkte aus recyceltem Material. Seit 2017 setzt vertriebskick' mit der Marke Mehrweghelden auf nachhaltige Werbebotschaften auf Coffee-to-go-Bechern, Taschen und Lunchboxen – oft vorausgehend vor dem Trend.



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.vertriebskick.de



UNSER THEMENSCHWERPUNKT – TEIL 1

Die Bedeutung der Unternehmensnachfolge



In den kommenden Jahren steht in zahlreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen ein bedeutender Generationenwechsel bevor. Die Gründer und Gründerinnen der Babyboomer-Generation nähern sich dem Ruhestand und die Zahl der Betriebe, bei denen ein Stabwechsel ansteht, steigt stetig. Diese bevorstehende Veränderung bringt einen umfassenden Umwälzungsprozess und zusätzliche Herausforderungen mit sich. Denn laut dem aktuellen DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge finden nur wenige Unternehmen eine geeignete Nachfolge. ►



Autorin:
EUGENIA SINGER

Die Gründe sind vielschichtig: Gute Arbeitsmarktsituation für Fach- und Führungskräfte, umfangreiche Bürokratie, hohe Regulierungsdichte sowie unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen tragen dazu bei, dass eine Übernahme als wenig attraktive Option erscheint und die Nachfolgelücke zusätzlich verschärft. Vor diesem Hintergrund ist die Politik umso mehr gefordert, eine positive Wende herbeizuführen, in dem sie Unternehmen entlastet und die Rahmenbedingungen verbessert.

Andernfalls führt eine fehlende Nachfolgeregelung zu einem internen Verlust von wertvollem Know-how und Expertise sowie zu Unsicherheit und Motivationsverlust bei den Mitarbeitenden. Zusätzlich können Betriebsunterbrechungen und eine finanzielle Instabilität auftreten. Im schlimmsten Fall droht dem Unternehmen die Schließung.

Auch für die MEO-Region ist eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge entscheidend für die wirtschaftliche Stabilität und den Erhalt von Arbeitsplätzen. Unternehmen bilden das Fundament der regionalen Wirtschaft und spielen eine prägende Rolle bei der Stärkung der Kaufkraft. Gehen diese Unternehmen verloren, hat dies tiefgreifende negative Folgen für das Wachstum und die Entwicklung der gesamten Region. Um die Schwierigkeiten der Unternehmensnachfolge zu überwinden, ist eine frühzeitige Sensibilisierung und sorgfältige Planung unerlässlich. Dies gibt ausreichend Zeit, um sich gründlich zu informieren, verschiedene Optionen zu evaluieren, notwendige Entscheidungen zu treffen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Denn dieser komplexe Prozess umfasst sowohl betriebswirtschaftliche als auch rechtliche Aspekte und wird zusätzlich von starken emotionalen Faktoren beeinflusst.

Angesichts der aktuellen globalen Ereignisse und wirtschaftlichen Entwicklungen ist eine systematische Herangehensweise notwendig, um Know-how, Werte und Marktposition zu bewahren und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Denn jede Nachfolge ist einzigartig, jedes Unternehmen hat seine eigene Geschichte, spezifische Kennzahlen, besondere Ziele und individuelle Herausforderungen.

Dabei sollte eine gut durchdachte Nachfolgeplanung die Identifizierung und Förderung potenzieller Nachfolgenden, die rechtzeitige Klärung finanzieller Aspekte sowie die schrittweise Übertragung von Verantwortlichkeiten umfassen. Unterstützungsangebote der IHK und externe Beratende können dabei helfen, geeignete Kandidierende zu finden und den gesamten Nachfolgeprozess zu optimieren.

Dabei kann die Unternehmensnachfolge intern durch Familienmitglieder oder Mitarbeitende erfolgen, aber auch extern durch den Verkauf an Dritte. Beide Ansätze bringen ihre spezifischen Chancen und Herausforderungen mit sich. ►

»Es braucht die >new school< basierend auf den Erkenntnissen der >old school<, um das Unternehmen in die Zukunft zu führen.«

BERND VON DER HEIDE
CEO und Gründer VDH Group



Video und ausführlicher
Artikel zum Thema:



VDH Group: Saubere Luft in zweiter Generation

Daniel und Timo von der Heide führen die Umwelttechnikunternehmen ihres Vaters Bernd weiter. Bernd von der Heide „zückt“ eine gerahmte Visitenkarte. „Frühstücksdirektor“ steht darauf – ein Geschenk seiner Söhne. Von der Heide hat sich diesen Titel redlich verdient.

Rückblick ins Jahr 2000: Der damals 56-jährige Diplom-Ingenieur gründet in Essen die M&S Umwelttechnik GmbH. Das Unternehmen entwickelt Patentlösungen für Rauchgasentstickung, die in mehr als 30 Ländern dafür sorgen, dass Großfeuerungsanlagen wie Kohle-, Biomasse- oder Müllheizkraftwerke möglichst wenig Emissionen in die Luft blasen.

Aus M&S Umwelttechnik erwuchs die VDH Group. Heute besteht sie aus fünf Unternehmen mit ca. 80 Mitarbeitenden, die sämtliche Bereiche der Umwelt- sowie Verfahrens- und Anlagentechnik vereinen. Die Zentrale befindet sich im Bredeneyer Tor an der Alfredstraße, eine Tochterfirma hat ihren Sitz im tschechischen Ostrava.

Es gibt also eine Menge zu managen. Da trifft es sich gut, dass sich die Söhne Daniel und Timo für eine Karriere im familieneigenen Unternehmen entschieden haben. Es kommt noch besser: Während Daniel technologische Innovationen vorantreibt, behält Timo vorwiegend betriebswirtschaftliche Belange im Blick.

Die „new school“ trifft auf alte Schule „Mich haben technische Abläufe von klein auf fasziniert“, verrät Daniel von der Heide, der studientechnisch in die Maschinenbau-Fußstapfen des Vaters trat. Timo von der Heide zog zunächst eine Laufbahn außerhalb der familiären Einflussosphäre in Betracht. „Auch, weil ich wissen wollte, welche Chancen sich ergeben, wenn ich mich nicht auf meinen Status als Sohn verlasse“, wie er einräumt. Schon bald habe er von einer möglichen Karriere als Berater abgesehen. Denn: Berater stoßen an. Timo von der Heide wollte lieber Entscheidungen treffen.

Daher lenken die Brüder nun gemeinsam die Geschicke jener Unternehmensgruppe, die ihre Initialen trägt. Vater Bernd ist nach wie vor als CEO an Bord. Mit inzwischen 80 Lenzen jedoch fühle er sich in der Rolle des „Frühstücksdirektors“ recht wohl, wie er scherzhaft anmerkt, bevor er ernsthafter wird: „Es braucht die „new school“ basierend auf den Erkenntnissen der „old school“, um das Unternehmen in die Zukunft zu führen.“ Ganz werde die alte Schule allerdings nicht abgeschafft, betont Daniel von der Heide: „Bei unserem Vater zählt der Handschlag. Das setzen wir so fort, denn das macht ein Familienunternehmen aus: Glaubwürdigkeit und Gradlinigkeit.“ ▶



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.vdh-group.de





Kühllagertechnik Schirmacher

Axel Schirmacher spricht von einem „Glücksfall“. Seit 2021 befindet sich der Essener im Vorruhestand. Die Geschäfte von Kühllagertechnik Schirmacher (KTS) führt seitdem David Klaus.

KTS steuert die Planung und den Bau von Kühllagern, vor allem für den Lebensmittel Einzelhandel. Dass Axel Schirmacher im Jahre 2002 gründete, war nicht von langer Hand geplant. Ursprünglich sollte er selbst die Nachfolge in einem Betrieb für Kühllagertechnik antreten.

Es kam anders. Stattdessen baute der studierte Architekt seine eigene Firma auf – dem Erfolg kam zugute, dass die Kühllagertechnik ein Spezialgewerk ist. Von Burgaltendorf aus steuert KTS jährlich um die 70 Projekte in ganz Deutschland.

Vertrauen als wichtige Voraussetzung

David Klaus ist noch keine 30, und doch seit einem Jahrzehnt wichtiger Bestandteil von KTS. Er und Axel Schirmacher kennen sich sogar noch länger – Klaus' Vater führte bereits Arbeiten für Schirmacher aus, als dieser noch angestellt war.

» 2020 kam Corona und David stand davor, sich in finanzielle Abhängigkeit zu begeben«

AXEL SCHIRMACHER
Ehemaliger Geschäftsführer von KTS

Schon als Schüler jobbte Klaus für KTS. Mit seinem Engagement empfahl er sich für eine Ausbildung. Schirmacher bildete zum ersten Mal überhaupt aus. Dass er dabei seinen Nachfolger aufbaute, habe er nicht geahnt. „Irgendwann habe ich gesagt: ‚Du, David, ich mache das hier nicht bis zum Sankt Nimmerleinstag.‘“ Klaus' Reaktion? „Ich habe geschmunzelt“. Was anfangs wie ein Flachs ankam, wurde bald sehr konkret. Da war David Klaus 25 Jahre jung und eine umsatztragende Stütze im Unternehmen.

Corona verzögert die Nachfolge nur kurz

David Klaus führt dies auf das Vertrauen zurück, das er seit jeher erfahren habe: „Schon beim dritten Kundentermin ließ mich Axel die Verhandlungen führen.“ Vertrauen spiel-

te auch bei der formalen Übergabe eine wichtige Rolle. Axel Schirmacher gewährte David Klaus einen Kredit zur Teilfinanzierung, um den Banken zu signalisieren: „Der packt das!“

Die Verträge waren unterschriftsreif, da mussten sie auf die Bremse treten. Schirmacher: „2020 kam Corona und David stand davor, sich in finanzielle Abhängigkeit zu begeben. Dabei wollte ich mit ihm und seinem Vater ja noch ein Bier trinken können.“ Die Übergabe wurde schließlich im Sommer 2021 vollzogen. Das mit dem Bierchen klappte ganz gut. Über die Arbeit reden sie dann nur noch kurz.

David Klaus wüsste nicht, was bei der Regelung der Nachfolge hätte besser laufen können. Abgesehen vom kurzen Aufschub durch die Pandemie sei „alles ziemlich perfekt gelaufen.“ Das finden auch andere – weswegen die beiden für den Nachfolgepreis.NRW nominiert sind.

UNSER THEMENSCHWERPUNKT – TEIL 2

Erfolgreicher Generationenwechsel durch fundierte Informationen

IHK-Service Nachfolge

Eine Unternehmensnachfolge ist ein komplexer und vielschichtiger Prozess. Dabei ist Zeit ein entscheidender Faktor für eine erfolgreiche Unternehmensübergabe. Die Praxis zeigt, dass der Nachfolgeprozess selten zu früh, aber oft zu spät eingeleitet wird. Eine rechtzeitige und systematische Vorbereitung der Unternehmensnachfolge ist allerdings für den langfristigen Erhalt des Unternehmens entscheidend.

Unser Team Unternehmensförderung der IHK unterstützt als initialer Ansprechpartner und Lotse sowohl die Unternehmensführung bei der Übergabe als auch die potenziellen Nachfolgenden bei der strategischen Vorbereitung mit persönlichen Gesprächen, Informationen und Veranstaltungen.

IHK-Ansprechpersonen:



Daniel Mund

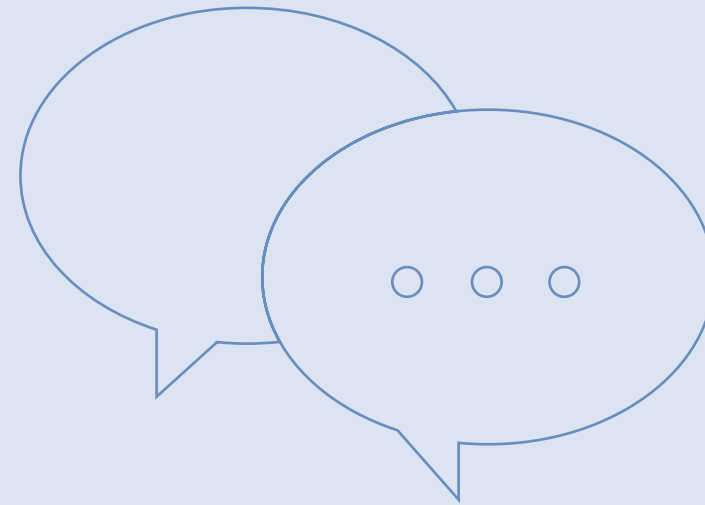
0201-1892-288

daniel.mund@essen.ihk.de

Jutta Schmidt

0201 1892-121

jutta.schmidt@essen.ihk.de



Persönliches Gespräch

Unser Team Unternehmensförderung informiert sowohl Übergebende als auch Übernehmende über sämtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge. Bei einer Erstberatung werden die relevanten Problemfelder identifiziert, der daraus resultierende Handlungsbedarf erläutert sowie Hinweise zur weiteren Vorgehensweise gegeben. (Ansprechpersonen siehe Seite 30)

Praxishandbuch – für Übergebende und Übernehmende

Das IHK-Praxishandbuch bietet einen kompakten Überblick über die zentralen Fragestellungen der Unternehmensnachfolge. Es umfasst Themen wie die verschiedenen Übergabeformen, die Methoden zur Unternehmensbewertung und die Finanzierung der Nachfolge. Zusätzlich werden weiterführende Informationsquellen sowie praktische Checklisten und Formulare bereitgestellt. www.ihk.de/meo, Dok.-Nr. 6223848 ▶





IHK NRW übergibt
im Rahmen des
Gründerpreises
2023 die neue Stu-
die an NRW-Wirt-
schaftsministerin
Mona Neubaur

IHK-Studie Gründung und Nachfolge durch Frauen

In der NRW-Studie wird untersucht, was Frauen motiviert, Unternehmerinnen zu werden, welche Hindernisse sie überwinden müssen und wie weibliches Unternehmertum stärker gefördert werden kann. Bei Gründungen und Unternehmensnachfolgen sind Frauen bislang stark unterrepräsentiert. Ihr Anteil bei den Selbstständigen insgesamt beträgt aktuell 37 Prozent. Damit bleibt nicht nur ein großes Potenzial ungenutzt, sondern es wird auch auf zusätzliches Wachstum verzichtet. www.ihk.de/meo, Dok.-Nr. 5989992



DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge 2024

Der aktuelle DIHK-Nachfolgereport beleuchtet die Herausforderungen, denen Unternehmen in NRW gegenübersehen. Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen ist die Suche nach geeigneten Nachfolgenden eine erhebliche Hürde. Die Basis für die Aussagen der DIHK zur Unternehmensnachfolge bilden Erfahrungsberichte der 79 Industrie- und Handelskammern sowie eine statistische Auswertung der IHK-Service.

www.ihk.de/meo, Dok.-Nr. 5021616



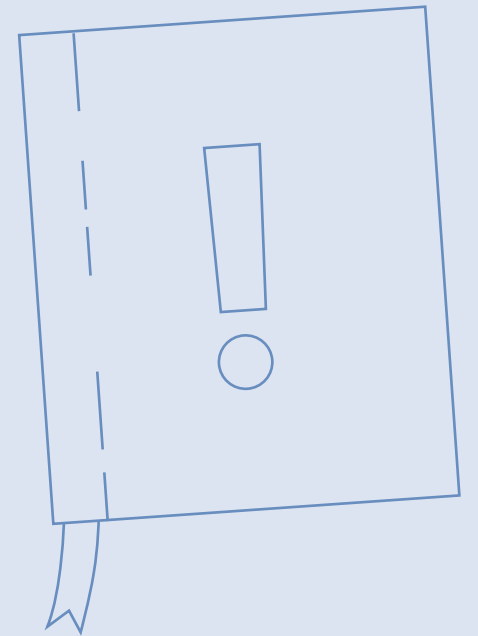
Notfallhandbuch für Unternehmen

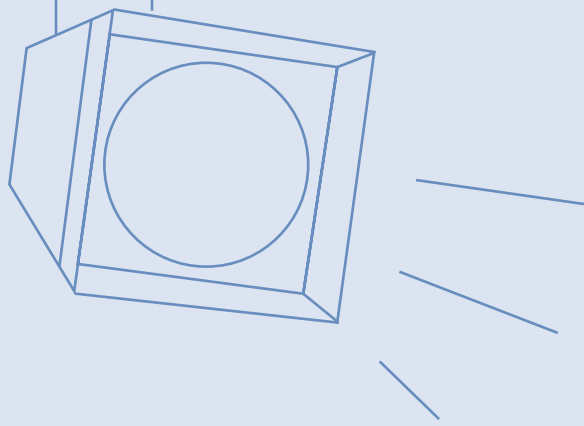
Wenn die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens stark von der Unternehmensführung abhängt, kann ein plötzlicher Ausfall zu existenziellen Problemen führen. In so einem Fall kann das Unternehmen in eine kritische Situation kommen, da ohne die Führungskraft wichtige Informationen verloren gehen, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsbefugnisse unklar werden und im schlimmsten Fall die Handlungsfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigt wird. Ein Notfallkoffer schützt im Fall der Fälle das Fortbestehen des Unternehmens, aber auch die Mitarbeitenden und die Familien der Unternehmenden. www.ihk.de/meo, Dok.-Nr. 3477152



IHK-Nachfolgereport NRW

Für Herbst 2024 ist die Veröffentlichung eines Nachfolgereports geplant, der sich eingehend mit der Situation der Unternehmensnachfolge in Nordrhein-Westfalen beschäftigt. ▶





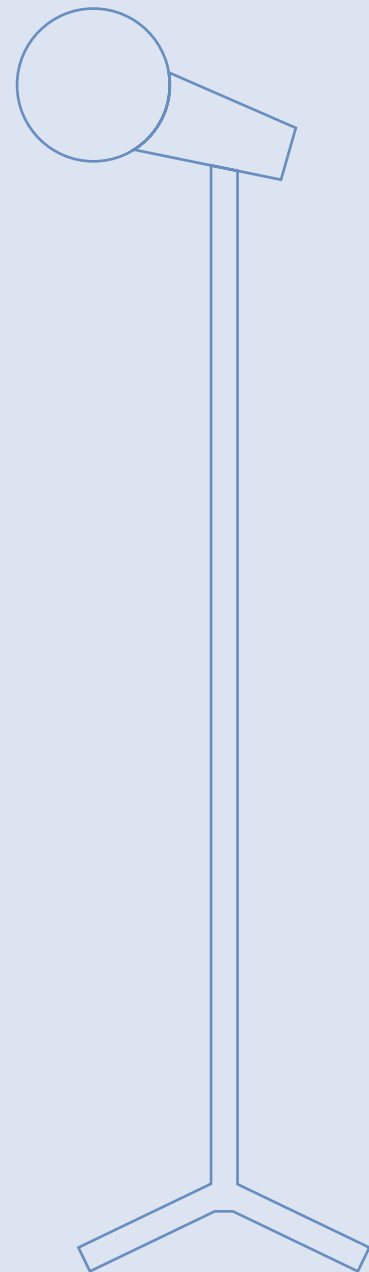
Sprechtage Unternehmensbewertung

Die Bewertung eines Unternehmens ist ein komplexer Prozess, der viele verschiedene Faktoren berücksichtigt. Oftmals entstehen Konflikte aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen zum Kaufpreis zwischen dem Übergebenden und dem potenziellen Übernehmenden. Für eine erfolgreiche Transaktion ist ein für beide Seiten akzeptabler Preis grundlegend.

In einem persönlichen Gespräch von etwa einer Stunde können Wissenslücken mit einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der IHK geklärt werden. Unser Team Unternehmensförderung begleitet zudem das Gespräch und steht für Fragen, Anregungen und zusätzliche Beratung zur Verfügung.

Der Sprechtag wird regelmäßig in Kooperation mit der IHK Mittleres Ruhrgebiet und der IHK zu Dortmund angeboten. Der nächste Sprechtag findet am 6. November in Essen statt.

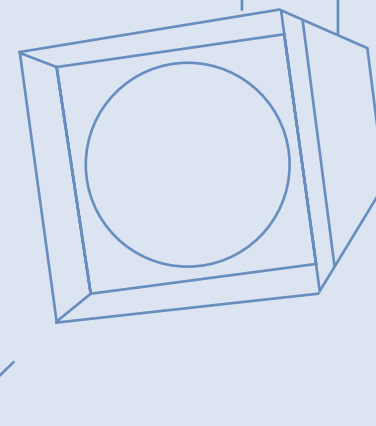
www.ihk.de/meo, Dok.-Nr. 5794334



Finanzierungssprechstage

Für die Gründung, Erweiterung und Übernahme eines Unternehmens stehen zahlreiche öffentliche Finanzierungshilfen zur Verfügung. Die Auswahl der passenden Fördermöglichkeiten gestaltet sich oft als Herausforderung, da die Voraussetzungen und Konditionen für die Mittelvergabe komplex sind. In Zusammenarbeit mit der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank NRW bieten wir mehrfach jährlich Finanzierungssprechstage an, um gezielte Empfehlungen für eine optimale Finanzierung zu geben und die Optionen öffentlicher Förderung zu besprechen. Der nächste Finanzierungssprechtag findet am 28. November 2024 statt.

www.ihk.de/meo, Dok.-Nr. 25211



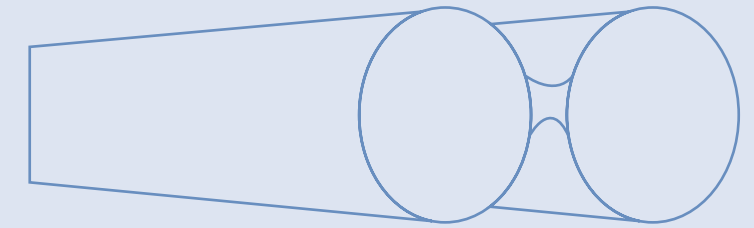
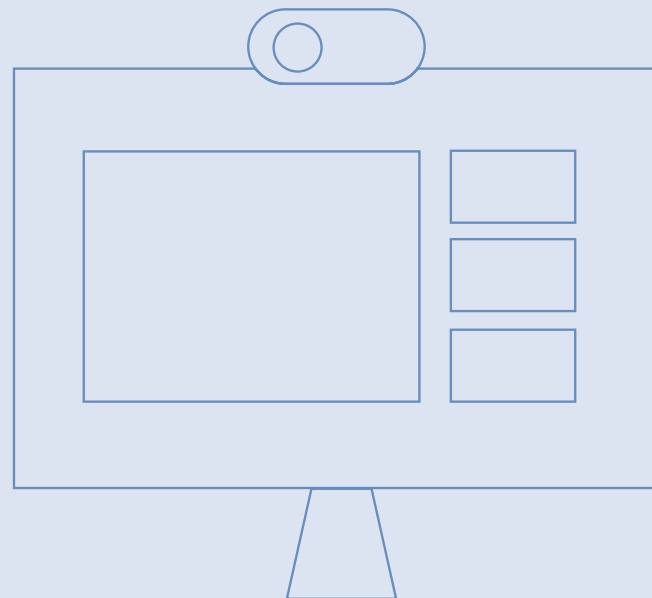
Externe Beratung – Zuschüsse

Unterschiedliche Auffassungen über den Übergabeprozess, Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung oder Fragen zur optimalen Organisation – all diese Herausforderungen können durch die Expertise externer Beratenden effizient adressiert und gelöst werden. Die IHK-Ansprechpersonen geben wertvolle Tipps zu möglichen Zuschüssen für Beratungskosten. ►



Webinarreihe „FOKUS Unternehmensnachfolge“

Mit der landesweiten Webinarreihe „FOKUS Unternehmensnachfolge“ bieten die IHKs allen interessierten Übergebenden und potenziellen Übernehmenden über das gesamte Jahr hinweg kostenfreie Online-Impulse zum Thema Unternehmensnachfolge an. Die Durchführung der Webinarreihe erfolgt in Kooperation der Industrie- und Handelskammern in NRW und ist ein Ergebnis des vom BMWK geförderten Projektes NextSTEP – Neue Wege in der Unternehmensnachfolge. Insgesamt dauern die monatlich stattfindenden Veranstaltungen rund 90 Minuten, dabei wird jeweils ein Aspekt der Unternehmensnachfolge in den Fokus genommen. www.ihk.de/meo, Dok.-Nr. 5924276



Nachfolge suchen und finden – Die Plattformen nexxt-change und Nachfolgepool NRW

Die Suche nach der passenden Nachfolge stellt für viele Unternehmen einen herausfordernden Teil des Prozesses zur geordneten Nachfolgeregelung dar. Daher ist es entscheidend, Kontakte zu potenziellen Interessenten zu knüpfen. Auch Gründungsinteressierte könnten die Option einer Unternehmensnachfolge statt einer Neugründung in Betracht ziehen. Die nachfolgenden Plattformen unterstützen bei der Suche. ►

Unternehmenswerkstatt NRW

Die digitale Plattform Unternehmenswerkstatt NRW stellt zahlreiche Tools und praktische Unterstützung bereit, um die Unternehmensnachfolge systematisch zu planen. Sie kombiniert die Vorzüge der digitalen Technologie mit einer persönlichen, neutralen und lokal vertrauten Betreuung durch die IHK. Diese Unterstützung gilt sowohl für die Vorbereitung der Unternehmensnachfolge als auch für die Übernahme eines bestehenden Unternehmens.

www.ihk.de/meo, Dok.-Nr. 285782

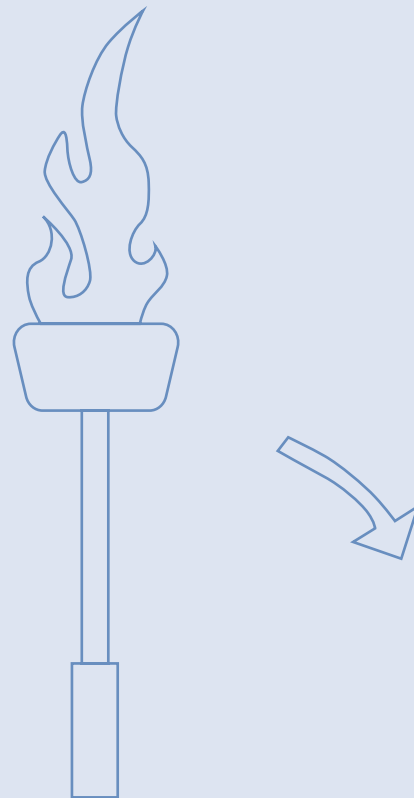


Unternehmensnachfolgebörse nexxt-change

Die kostenfreie Unternehmensnachfolgebörse nexxt-change bietet die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme, indem sie alle bundesweiten Angebote und Nachfragen bündelt und veröffentlicht. Dieser Service wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, den Handwerkskammern, der KfW-Mittelstandsbank sowie den Industrie- und Handelskammern bereitgestellt, um den Generationswechsel aktiv zu unterstützen und Übergebende sowie Übernehmende zusammenzubringen. Die Plattform mit

der bundesweit größten Reichweite bietet ein umfangreiches Angebot an zu vermittelnden Unternehmen und nachfolgeinteressierten Personen durch anonymisierte Veröffentlichung mit Chiffre-Nummern. Die IHK unterstützend bei der Erstellung der Anzeige.

www.ihk.de/meo, Dok.-Nr. 289169



Digitaler IHK-Nachfolgepool NRW

Der IHK-Nachfolgepool NRW ist eine landesweite digitale Plattform, die Nachfolgeinteressierte sowie Unternehmen aus ganz NRW vertraulich zusammenbringt, um den Übergabeprozess zu erleichtern. Die kostenfreie Nutzung des Nachfolgepools erfolgt diskret und transparent, beginnend mit der Kontaktaufnahme zu den IHK-Ansprechpartnern bis hin zum erfolgreichen Matching. Ein persönliches Beratungsgespräch durch das Team der IHK vor der Aufnahme in den Pool ermöglicht eine individuelle Einschätzung und legt den Grundstein für maßgeschneiderte Übergangslösungen. (Ansprechpersonen siehe Seite 30)

Verleihung des Nachfolgepreises NRW

Am 8. Oktober 2024 wird IHK NRW zusammen mit der Bürgschaftsbank NRW bereits zum dritten Mal den Nachfolgepreis.NRW verleihen. Dieser Preis zeichnet erfolgreiche Beispiele gelungener Unternehmensnachfolgen aus Nordrhein-Westfalen aus und dient dazu, Gründungsinteressierte für das Thema Nachfolge zu sensibilisieren.



UNSERE REGION

Oberhausen-Osterfeld: gemeinsam stark

Osterfeld ist mit nur 12,13 Quadratkilometern der kleinste der drei Oberhausener Stadtbezirke und macht gut ein Sechstel des gesamten Stadtgebiets aus. 56 Unternehmen sind in der Werbegemeinschaft Osterfeld e. V. vertreten und engagieren sich für ihren Stadtteil: In Osterfeld schreibt man keine langen Mails, sondern greift schnell zum Hörer, wenn man Unterstützung braucht. Die Unternehmen sind gut vernetzt und stellen gemeinsam viel auf die Beine: Vom Stadtfest, über eine Wunschbaumaktion zu Weihnachten bis hin zum Kinderkarnevalszug.

Info



Interview von Alisa Geimer und Yvonne Schumann mit Manuela Krey, 2. Vorsitzende der Werbegemeinschaft Osterfeld (WEGO) und Inhaberin von Krey Friseure, und Daniel Lübbe, 1. Vorsitzender der Werbegemeinschaft Osterfeld und Geschäftsführer der CARDOC-Autoklinik GmbH.

„Wir suchen keine Probleme – wir finden Lösungen“

Insgesamt hat die Werbegemeinschaft 56 Mitglieder. Neben Daniel Lübbe und Manuela Krey gibt es vier weitere Vorstandsmitglieder bei der WEGO: Heiner Emschermann (Caritas Oberhausen), Jörg Platzek (Stadtsparkasse Oberhausen), Julian Surmann (SURMANN Fleischerei) und Karin Wöllmann (Optik Giepen Osterfeld GmbH).

Was ist das Besondere an Osterfeld?

Manuela Krey: „Wir lieben unseren Stadtteil von ganzem Herzen. Ich war zwölf, als ich festgestellt habe, dass es auch noch andere Stadtteile als Osterfeld gibt. Alles andere außerhalb von Osterfeld ist für mich schon Ausland.“

Daniel Lübbe: „Wir haben hier in Osterfeld einen großartigen Zusammenhalt, wodurch wir auch ganz viel schaffen. Osterfeld ist kein typischer Einkaufsstandort, sondern ein Nahversorgungsziel mit Fachbetrieben, Handwerk und Dienstleistungen: Von der Fleischerei Surmann oder Optik Giepen bis hin aber auch zu unserer CARDOC-Autoklinik GmbH, die sowohl Handwerk als auch Dienstleistungen anbieten. Wir haben in Osterfeld einen sehr geringen Leerstand, was uns natürlich freut.“



© iStock / Spitz-Foto

Welche Veranstaltungen finden in Osterfeld statt?

Daniel Lübbe: „Hauptverantwortlich werden von uns drei Veranstaltungen organisiert: In diesem Jahr findet das 37. Stadtfest statt – die größte Veranstaltung, die von uns auf die Beine gestellt wird. Darüber hinaus gibt es den Adventsmarkt, der einen besonderen Charakter hat, da dort nur caritativ wirkende Vereine oder Institutionen teilnehmen dürfen und das Oldtimer-Treffen im Mai jeden Jahres.“

Manuela Krey: „Osterfeld ist über die Stadtgrenzen hinaus für den Kinderkarnevalszug am Karnevalssamstag bekannt. Unser Zug in Osterfeld ist sogar länger als der Kinderkarnevalszug in der Stadtmitte.“

Daniel Lübbe: „Das Osterfelder Frühstück – organisiert von WEGO, OWT GmbH und dem Osterfelder Bürgerring – findet einmal im Monat bei wechselnden Unternehmen statt. Teilnehmer sind Politiker, Vertreter der Schulen und Kindergärten, Verwaltung, IHK und natürlich Unternehmen hier aus Osterfeld. Hier wird angepackt: Wir haben beispielsweise organisiert, die Brückenunterführung auf der Bergstraße neu zu gestalten, indem die Wände gestrichen und die Lampen ausgetauscht wurden, damit die Unterführung kein Angstraum mehr ist. Der Maler hat die Farbe gespendet, die GEWO hat die Handwerker zur Verfügung gestellt, die EVO hat sich um die Beleuchtung gekümmert und viele Unternehmen haben sich um die Sauberkeit gekümmert.“ ▶



Autorin und Ansprechpartnerin Handel & Stadtentwicklung:
ALISA GEIMER



Autorin und Ansprechpartnerin Standortmarketing:
YVONNE SCHUMANN



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.holz-osmann.de

Welche Aktionen finden zur Weihnachtszeit statt?

Daniel Lübbe: „Wir haben Weihnachtsbeleuchtung in der Gildenstraße. Das sind 16 verschiedene LED-Motive, die wir eigenständig aufhängen und dafür sind wir verantwortlich. Meine Mitarbeiter bringen die Weihnachtsbeleuchtung an und der Strom wird von drei ansässigen Firmen übernommen.“

Manuela Krey: „Mein Lieblingsprojekt ist die Wunschbaum-Aktion. Dieses Jahr ist 20-jähriges-Jubiläum. Da kann man klassisch Wünsche vom Baum mitnehmen, den Wunsch erfüllen und das Geschenk für den guten Zweck zurückbringen. Angefangen hat alles bei mir im Frisörsalon, aber es kamen so viele Wünsche, dass ich keinen Platz mehr hatte, um die ganzen Geschenke unterzubringen. Jetzt machen daher viele Betriebe bei der Aktion mit. Im letzten Winter haben wir mit zwölf Bäumen 686 Wünsche erfüllen können. In diesem Jahr stocken wir die Wunschanzahl auf, weil immer wieder Leute zu mir kamen und enttäuscht waren, dass keine Wünsche mehr erfüllt werden können.“

Gibt es weitere Aktivitäten der WEGO?

Daniel Lübbe: „Wir drucken jedes Jahr einen Jahresplaner für die Kunden mit allen Terminen und Programmen. An Ostern lassen wir 3.000 Schokoosterhasen bedrucken und verteilen diese an die Kunden. Außerdem machen wir viel Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem auch bei Facebook. Außerdem haben wir ein digitales Informationssystem: 20 digitale Bilderrahmen sind online gekoppelt und ersetzen das klassische Plakat. Wird eine neue Folie eingefügt, erscheint die automatisch auf allen Bildschirmen bei unseren Mitgliedsunternehmen. Der beste Standort ist bei der Sparkasse in der Warteschlange. Über die Bilderrahmen machen wir nicht nur für unsere Veranstaltungen Werbung, sondern stellen auch Aktionen der Bibliothek oder anderen Akteuren vor.“

Manuela Krey: „Wir haben auch einen engen Austausch mit der Stadtverwaltung und den anderen Werbegemeinschaften und haben uns aktiv im vergangenen Jahr in das Zentrenmanagement für Oberhausen eingebracht.“ Manuela Krey ist Inhaberin eines Frisörbetriebs am Osterfelder Bahnhof und hat vier Mitarbeitende. Seit 1997 ist sie selbständig und seit elf Jahren ist sie mit ihrem Betrieb in Osterfeld ansässig.

Daniel Lübbe ist Geschäftsführer der CAR-DOC-Autoklinik GmbH. Die Firma ist ein klassischer Handwerksbetrieb, freie Kfz-Werkstatt, verkauft Fahrzeuge und hat 34 Mitarbeiter. Seit 2007 ist er im Unternehmen und seit 2010 Geschäftsführer.

UNSERE REGION

Osterfelder Unternehmen stellen sich vor

Wir haben drei Unternehmen in Oberhausen-Osterfeld portraitiert.

Die ausführlichen Geschichten finden Sie in unserem Online-Magazin

Traditionsunternehmen in Oberhausen Osterfeld

Die Carl Osmann GmbH ist das älteste, noch aktive Unternehmen in Oberhausen. Der Holz- und Baustoffhandel ist seit 1935 am Standort Oberhausen Osterfeld. Gegründet wurde das Unternehmen von Carl Osmann, gehörte zwischenzeitlich einem niederländischen Konzern und wurde 2000 vom damaligen Geschäftsführer Jürgen Fischer gekauft und ist seitdem wieder ein Familienunternehmen. Linda Fischer hat 2018 gemeinsam mit ihrem Bruder Christian Fischer die Geschäftsführung von ihrem Vater übernommen. Schon seitdem sie sieben ist, war für sie klar, dass sie in das Unternehmen

einsteigen möchte. „Die Zusammenarbeit mit meinem Bruder läuft sehr gut. Wir sind oft einer Meinung und alles andere wird diskutiert. Unsere Aufgaben haben wir größtenteils aufgeteilt: Er macht Einkauf und Verkauf und ich mache Personal, Finanzen, Marketing sowie den Außendienst“, erklärt Linda Fischer. Die Carl Osmann GmbH fühlt sich in Oberhausen Osterfeld wohl: „Wir sind sehr gerne hier am Standort, auch wenn es ein Wohn-Mischgebiet ist. Wir haben nette Nachbarn“. „Der Zusammenhalt in Osterfeld ist wirklich toll. Wir sind gut vernetzt und man weiß immer, wen man anrufen muss“, fasst Linda Fischer lachend zusammen. ▶



Linda und Christian Fischer haben 2018 die Geschäftsführung übernommen.



Info

Hier geht es zum
Online-Magazin:

[www.meomagazin.de/
kleiner-betrieb-bietet-
grosse-chance](http://www.meomagazin.de/kleiner-betrieb-bietet-grosse-chance)





Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.ordana.de

IT-Sicherheit für Generationen – IT-Systemhaus mitten in Oberhausen Osterfeld

Die ordana GmbH gibt es bereits seit 2003 – seit Mai 2023 bereichern sie Oberhausen Osterfeld. „Der Standort hier ist optimal. Wir sind zentral gelegen und haben hier eine schöne, repräsentative Fläche“, sagen Maik Ernemann und Dina Knorr. Im vorderen Bereich der Immobilie an der Bottroper Straße ist ein Ladenlokal für Privatkunden, wo Computer und Zubehör gekauft, Reparaturen durchgeführt oder Computer-Check-Ups in Anspruch genommen werden können.

Im hinteren Bereich sind Büro- und Besprechungsräume, von wo aus die Geschäftskunden und -kundinnen betreut werden. Die ordana GmbH bildet in diesem Jahr zum ersten Mal aus. Dina Knorr und Maik Ernemann ist das Thema IT-Sicherheit sehr wichtig. Dazu bieten sie Webinare und VHS-Kurse an. „Jeder kann mit seinen Fragen in unseren Laden kommen, denn wir möchten IT-Sicherheit allen Generationen weitergeben“, sagt Maik Ernemann, Geschäftsführer der ordana GmbH.

Dina Knorr und Maik Ernemann sind seit 2023 in Oberhausen-Osterfeld mit ihrem Unternehmen ansässig.



Info



Hier geht es zum
Online-Magazin:

[www.meomagazin.de/
it-sicherheit-fur-generationen-it-systemhaus-mitten-in-oberhausen-osterfeld](http://www.meomagazin.de/it-sicherheit-fur-generationen-it-systemhaus-mitten-in-oberhausen-osterfeld)



*Das Team von
Optik Giepen GmbH:
Michael Maas, Theo Giepen
und Karin Wöllmann*



Traditionsoptiker Giepen: Die Trends im Blick

Seit 46 Jahren ist die Optik Giepen GmbH ein fester Bestandteil des Stadtteils Oberhausen-Osterfeld. Das Unternehmen wurde 1978 von Theo Giepen gegründet, der als Augentoptikermeister seine Leidenschaft für gutes Sehen und modische Brillen in die Tat umsetzte. Er ist Geschäftsführer der GmbH und entwickelt das Unternehmen stetig weiter. Karin Wöllmann und Michael Maas sind Augentoptikermeisterin und -meister und haben schon ihre Ausbildung bei Giepen gemacht. Das hat viele Vorteile: „Wir sind ein eingespieltes Team und wissen genau wie der andere tickt“, erklärt Theo Giepen. „Außerdem kennen wir die Kunden und das Geschäft von der Pike auf.“

Das Sortiment von Optik Giepen in Osterfeld umfasst eine breite Auswahl an Brillenfassungen von renommierten Herstellern. Ob klassische, elegante oder sportliche Modelle – hier findet jeder Kunde die passende Brille. Daneben bietet Optik Giepen in Osterfeld auch maßgefertigte Kontaktlinsen

an, die individuell auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden abgestimmt sind. „In diesem Bereich sind wir führend in Oberhausen“, stellt Theo Giepen fest. „Die Kundinnen und Kunden kommen immer wieder und der Schrank ist voll mit Aufträgen.“ Die Anpassung macht den Unterschied: Es gibt viele anatomische Besonderheiten, bei denen Linsen von der Stange nicht gut sitzen. Optik Giepen ist nicht nur ein Optiker, sondern auch ein aktiver Teil der Gemeinschaft in Oberhausen-Osterfeld. Das Unternehmen unterstützt lokale Veranstaltungen, schaltet Werbung in Sportvereinen und engagiert sich in verschiedenen sozialen Projekten. „Einmal haben wir z. B. hundert BobbyCars an Kindergärten in Osterfeld verschenkt.“ Diese Verbundenheit mit dem Stadtteil und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie. „Ich habe die Ehrendadel der Stadt Oberhausen für ehrenamtliche Aktivitäten bekommen“, sagt Theo Giepen stolz.



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.optik-giepen.de



Info

Hier geht es zum
Online-Magazin:

[www.meomagazin.de/
traditionsoptiker-giepen-die-trends-im-blick](http://www.meomagazin.de/traditionsoptiker-giepen-die-trends-im-blick)



UNSERE REGION

In Mülheim geht etwas

Köster GmbH

An einem warmen Sommertag herrscht emsiges Treiben auf der Baustelle am Airport Mülheim.



Autor:
JENS KNETSCH

Mehr als nur Büros

Während Flieger starten und das neue Luftschiff Hugo aus dem Hangar rollt, sind Bagger und schwere Maschinen im Einsatz. Handwerker pflastern die Zufahrt, und im Gebäudeinneren werden erste Beklebungen angebracht und Schutzverkleidungen gelöst. Dienstleister bewegen sich barfuß oder auf Strümpfen über die bereits ausgelegten Teppichböden. Die Endphase der Baumaßnahme ist erreicht, nachdem am 9. November 2022 der offizielle Spatenstich im Beisein von Oberbürgermeister Marc Buchholz stattfand.

Die 1938 von Heinrich Köster gegründete Firma, die 1975 von seinem Sohn Dieter übernommen und umstrukturiert wurde, hat sich als inhabergeführtes Unternehmen in der Bauindustrie etabliert. Heute leitet Nils Köster die Firma in dritter Generation. Mit 22 Niederlassungen und über 2.000 Mitarbeitenden bietet die Köster GmbH maßgeschneiderte Bauvorhaben an. „Wir haben uns durch Kundenorientierung und Qualität einen hervorragenden Ruf erarbeitet“, er-

klärt Geschäftsführer Björn Bongartz und betont die Bedeutung von langfristigen Strategien und Stammkunden in schwierigen Zeiten. Die dezentrale Struktur des Unternehmens ermöglicht es, regional angepasste Lösungen anzubieten.

Bongartz zeigt sich begeistert von der neuen Niederlassung am Flughafen Mülheim. „Der Standort ist ideal wegen seiner Nähe zu Autobahnen und dem Flughafen Düssel-



dorf“, sagt er. Schon bei der Planung wurde Wert auf zukunftsorientierte Aspekte gelegt, wie die Haptik der Innenraumgestaltung und Nachhaltigkeit. Sichtbeton und Holzelemente prägen das Bauvorhaben. Das zugehörige Parkhaus wird mit einer Photovoltaikanlage, E-Ladesäulen und einer grünen Bedachung ausgestattet. Das neu geschaffene Kundenforum wird eine moderne Darstellung der Unternehmensgeschichte bieten und mit Augmented Reality das Erleben von noch nicht realisierten Bauprojekten ermöglichen.

Das Bürogebäude DOQ52 wird künftig die Heimat für sieben eigenständige Köster-Bereiche und rund 200 Mitarbeitende sein. Damit verlässt Köster den bisherigen Standort an der Duisburger Straße. „Unsere Mitarbeitenden dürfen sich auf moderne und attraktive Arbeitsplätze freuen“, so Bongartz. Der weitere Verbleib von Köster in Mülheim ist auch für die Stadt bedeutend. Oberbürgermeister Marc Buchholz betonte die Symbolkraft des neuen Areals am Flughafen und unterstrich, dass in Mülheim „etwas geht“.



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.koester-bau.de

UNSERE REGION

Hydroverse Convention 2024

Branchentreff für die
europäische Wasserstoffwirtschaft

Experten aus der ganzen Welt

Rund 600 Wasserstoffexperten aus Europa, Asien und den USA besuchten die zweite HYDROVERSE CONVENTION Essener Colosseum Theater. Thematischer Schwerpunkt der Veranstaltung waren Innovationen in der Branche und die Diskussion aktueller Entwicklungen und Technologien bei Start-ups sowie wachsenden und etablierten Unternehmen. Geboten wurde ein breit gefächertes Programm mit Start-up-Pitches, einer Ausstellung mit 38 ausgewählten Start-ups, Unternehmen und internationalen Institutionen. 14 renommierte Referenten teilten ihre Sicht auf das Innovationsgeschehen und die Unterstützung von Wasserstoff Start-ups.

Welche Chancen Experten für die Wasserstoffbranche in Europa sehen

In der politischen und wirtschaftlichen Debatte um den Beitrag von Wasserstoff zur Energiewende und einer klimaneutralen Wirtschaft gibt es unterschiedliche Stimmen, denen die HYDROVERSE CONVENTION Raum gab. Jorgo Chatzimarkakis, CEO von Hydrogen Europe, hielt ein flammendes Plädoyer für einen schnellen und kraftvollen Ausbau der Wasserstoffwirtschaft. Neben verbindlichen politischen Entscheidungen seien vor allem mehr Flexibilität und eine Abkehr von der Farbenlehre des Wasserstoffs sowie mehr finanzielle Mittel und Investitionen für den Markthochlauf entscheidend. Einen anderen Standpunkt nahm der Analyst und Investor Michael Liebreich, CEO von Liebreich Associates, ein. Er warnte vor überzogenen Erwartungen an die Bedeutung von Wasserstoff und nannte als Begründung unter anderem einen enormen Finanzierungsbedarf und eine Effizienzlücke. Stattdessen forderte er den Fokus auf wirtschaftliche Lösungen für Industrien zu legen, die zwingend auf Wasserstoff angewiesen sind.

© H2UB GmbH/Dornau und derblitzgmbh

Die Zukunft der Wasserstoffindustrie in Pitches und Panels

Maßgeblich gestalteten das Programm die mehr als 50 Wasserstoff Start-ups aus ganz Europa, die auf der Bühne und in der Start-up Ausstellung Impulse zu aktuellen Technologien und zur Zukunft der Wasserstoffbranche gaben. In drei Panels teilten Experten ihre Erfahrungen zum Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft, darunter Dr. Sopna Sury, COO Hydrogen bei RWE Generation, Dr. Thomas Hübener, Geschäftsführungsmitglied von OGE, Dr. Christoph Noeres, Head of Green Hydrogen bei thyssenkrupp nucera und Christian von Olshausen, CTO von Sunfire.

Im Publikum waren zahlreiche Entscheider und Pioniere der Wasserstoffwirtschaft vertreten. Die angeregten Diskussionen und neu geknüpften Kontakte der unterschiedlichen Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Start-up Szene zeigten, dass der H2UB die richtige Mission verfolgt: Die besten Köpfe aus allen Bereichen zusammenbringen, um gemeinsam Projekte zu initiieren und umzusetzen.

Stargate Hydrogen gewinnt „HYDROVERSE CONVENTION Award“

Der beste Pitch des Tages wurde mit dem „HYDROVERSE CONVENTION Award“ ausgezeichnet. H2UB Geschäftsführer Uwe Kerkmann und Anke Hosse-Doblinger von der NRW.Bank überreichten den Preis an Marko Virkebau, CEO und Co-founder von Stargate Hydrogen. Die NRW.Bank stiftete zudem ein symbolisches Preisgeld von 2024 Euro. Der Gewinner überzeugte die neunköpfige, international aufgestellte Jury mit seinen innovativen alkalischen Elektrolyseuren, die neuartige Materialien nutzen, ohne auf Edelmetalle zurückzugreifen. Bewertet wurde in den Kategorien Innovationskraft, Team- und Präsentationsqualität sowie Einfluss auf die Wasserstoffwirtschaft.

„Die HYDROVERSE CONVENTION ist das größte Innovations- und Start-up-Event der Wasserstoffbranche in Europa. Die Diskussionen über den Hochlauf des Marktes, Erfolgsgeschichten von Start-ups und ihrer Zusammenarbeit mit Unternehmen sowie die positive Resonanz der internationalen Gäste zeigen die Energie und den unternehmerischen Tatendrang unserer Community“, sagt Uwe Kerkmann, Geschäftsführer des H2UB.



UNSERE REGION

Unternehmensjubiläen

Unternehmensjubiläen
im Juli

50
Jahre

Rainer Meuskens
1. Juli 2024, Essen

25
Jahre

**Patrick Schulz und
Michael Heinz Finken**
1. Juli 2024, Essen

Farshad Khazaie
5. Juli 2024, Essen

Christian Kolb
6. Juli 2024, Essen

Millenium Packaging GmbH
6. Juli 2024, Essen

**Waldemar Gerweck
NE-Metall-Agentur e. K.**
7. Juli 2024, Mülheim an der Ruhr

Thrun Caravaning GmbH
20. Juli 2024, Mülheim an der Ruhr

Monika Eva Lüdtke und Maik Lüdtke
26. Juli 2024, Mülheim an der Ruhr

Unternehmensjubiläen
im August

125
Jahre

**Bernhard & J. Hesse
GmbH & Co. KG**
28. August 2024, Oberhausen

50
Jahre

**Albert-Schweitzer-Apotheke
Wolfgang Blume e. K.**
8. August 2024, Essen

25
Jahre

Irmgard Lanius
1. August 2024, Oberhausen

Mediengruppe Neuer Weg GmbH
1. August 2024, Essen

medipa GmbH
4. August 2024, Mülheim an der Ruhr

Ayyo Mustafa Karadeniz e. K.
5. August 2024, Essen

PRINAS MONTAN GmbH
20. August 2024, Essen

**ADVISA Steuerberatungs-
gesellschaft mbH**
25. August 2024, Mülheim an der Ruhr

ETL – Thanscheidt & Kollegen GmbH
25. August 2024, Essen

Wohnprojekt Essen GmbH
30. August 2024, Essen

Unternehmensjubiläen
im September

100
Jahre

Süther & Schön GmbH
5. September 2024, Essen

25
Jahre

Arnold Multimediacentrum GmbH
1. September 2024, Mülheim an der Ruhr

Gabriele Dreisibner
1. September 2024, Essen

Thilo Theodor Horz
1. September 2024, Mülheim an der Ruhr

Marita Tingler
1. September 2024, Essen

CME-MÖBELCOLLECTION GmbH
16. September 2024, Essen

Niermann Türen und Fenster GmbH
20. September 2024, Oberhausen

Oliver Schienagel
24. September 2024, Essen

Jürgen Weißenfels
24. September 2024, Essen

KVD GmbH
27. September 2024, Essen

BANDTEC Stahlband GmbH
30. September 2024,
Mülheim an der Ruhr



Ansprechpartnerin
Unternehmensjubiläen:
BIRGIT AMMACHER



UNSERE REGION

500 Container statt 32 Ponys

Bernhard & J. Hesse GmbH & Co. KG
*Der Weg von B. und J. Hesse
zum modernen Entsorger.*


Video und ausführlicher
Artikel zum Thema:



Weiterhin in Familienhand

Das Oberhausener Unternehmen Bernhard & J. Hesse GmbH & Co. KG hat eine bewegte Zeit hinter sich. Einst im Jahr 1899 gegründet, ist das Unternehmen auch heute, nach 125 Jahren, noch fest im Familienbesitz. Silke Ellerbrok (geb. Hesse) und ihr Cousin Georg führen die Geschäfte des heute auf einen Containerdienst und Schrotthandel

spezialisierten Unternehmens nunmehr in vierter Generation. „Einst hat alles mit einem Pferdestall angefangen.“, blickt Georg Hesse zurück. Wurden Ende des 19. Jahrhunderts in Betrieben, aber auch auf offener Straße Lumpen, Knochen, Altpapier und Schrott eingesammelt, hat sich das Traditionsunternehmen heute auf die Bereiche Recycling, Schrott und Metallverwertung spezialisiert.

Bereits in den 1920er-Jahren erkannte Gründer Bernhard Hesse sen., dass nicht nur der bisherige Verleih von Pferdefuhrwerken wirtschaftlich sei. So beschloss er ebenfalls eigenständig durch die Stadt zu fahren, um Rohprodukte einzusammeln. Dies war auch der Start für die Bernhard & J. Hesse KG als Familienunternehmen. Denn nach dem Tod von Sohn Friedrich Hesse (1953) wurde dessen Frau Josefine Kommanditgesellschaftlerin und führte die Geschäfte zusammen mit ihrem Schwager Bernhard Hesse weiter. Alles blieb auch weiter in der Hand der Familie. „Es macht uns stolz, das Familienunternehmen mit einer so großartigen Geschichte führen zu können“, erklären Silke Ellerbrok und Georg Hesse unisono. Beide sind bereits seit 1993 im Betrieb tätig. „Wir haben ja das Gewerk, die Arbeit und auch die Mitarbeiter fast schon mit der Muttermilch aufgesogen“, ergänzt Silke Ellerbrok. „Viele Mitarbeiter kennen mich von Geburt an“, lacht sie. Insgesamt umfasst das Team aktuell 17 Mitarbeitende. Dabei habe man vieles aus der „guten, alten Zeit“, aber auch der Erinnerung wegen beibehalten. „Wir frühstücken als Team täglich gemeinsam zusammen“, erklärt Silke Ellerbrok. „Dieses Ritual gab es schon zu Zeiten unserer Väter.“

Wir möchten diese Tradition unbedingt beibehalten.“ Nicht nur, dass es untereinander entsprechend familiär zugeht, bei Kaffee und Brötchen werden aktuelle Straßensperrungen, Umwege, aber auch Kundenwünsche wohlwollend diskutiert.

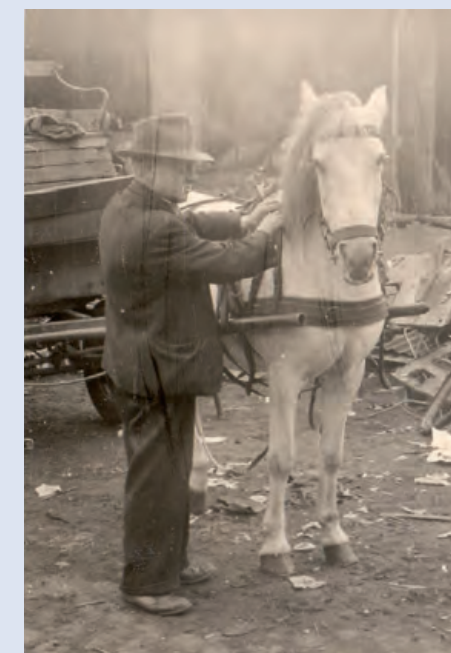
Auch die fünfte Generation steht bereits in den Startlöchern. Während Jan, der Sohn von Silke Ellerbrok, bereits eine kaufmännische sowie die Ausbildung als Fachkraft für die Kreislauf- und Abfallwirtschaft erfolgreich abgeschlossen hat, steht auch Moritz Hesse (Sohn von Georg Hesse) als angehender Mechatroniker für Nutzfahrzeuge schon bald bereit. Darüber hinaus werden auch die den jetzigen Geschäftsführern wichtigen und sozialen Projekte, wie u. a. die Tschernobyl-Hilfe oder die Unterstützung lokaler Vereine und Verbände, fortgeführt. Um die Zukunft des Oberhausener Traditionsunternehmens Bernhard & J. Hesse GmbH & Co. KG muss sich also niemand sorgen.



Autor:
JENS KNETSCH



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.bj-hesse.de



UNSERE THEMEN

Über Vision, Mission, Werte und ein Wimmelbild



**Ansprechpartnerin
Hauptgeschäftsführung:**
KERSTIN GROß



Video und ausführlicher
Artikel zum Thema:



Wir haben uns auf den Weg gemacht

Mit unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben wir uns für Sie als Mitgliedsunternehmen gemeinsam auf den Weg gemacht und unser Selbstverständnis eines verlässlichen Partners der Wirtschaft weiter geschärft. Dass dies auch intern eine zeit- und adressatengerechte Umgestaltung unserer Organisation mit sich gebracht hat, steht außer Frage. Die Ergebnisse lassen sich sehen und sprechen eine klare Sprache: Nur gemeinsam sind wir stark!

„In einer Zeit, in der wir in nahezu allen Bereichen mit ständigen Veränderungen und Anpassungen konfrontiert sind, sind auch wir auf eine Reise gegangen, um uns zukunftsfähig aufzustellen und laden Sie herzlich ein, Teil dieser Reise zu werden.“

Mutig, einzigartig, offen. Der Charakter unserer MEO-Region ist gleichzeitig unser Antrieb.

Wir stehen an Ihrer Seite! Vor Ort, mutig, beratend und mit dem klaren Ziel, gemeinsam unsere MEO Region weiter zu stärken", so Kerstin Groß, Hauptgeschäftsführerin IHK zu Essen.

Unser agiler Visionsprozess...

Zu Beginn des Jahres 2023 haben wir uns auf den Weg gemacht, unser Denken und Handeln im Arbeitsalltag auf ein gemeinsames Ziel auszurichten. Der Ausgangspunkt war unsere eigene Vision. Gemeinsam mit vielen Mitarbeitenden haben wir den Visionsprozess gestartet. In verschiedenen Teams, bestehend aus rund 20 Mitarbeitenden der IHK, haben wir voller Freude und



Markt der
Möglichkeiten
zur Vision



Herr Anders, freundlicher Tyranno, in der Runde

Kreativität Visionen für die Zukunft der IHK zu Essen entwickelt. Diese Ideen wurden anschließend in einem "Markt der Möglichkeiten" allen Mitarbeitenden präsentiert, diskutiert und Feedbacks gesammelt. Dies führte schließlich zur Entwicklung unserer Zukunftsvision. Die zentrale Frage lautete: Wie stellen wir uns unsere Zukunft vor? Wie werden wir sein? Während dieses Prozesses begleitete uns Herr Anders, unser freundlicher Tyranno, der symbolisch verdeutlichte, dass Veränderungen immer stattfinden, schon immer stattgefunden haben und uns weiterhin begleiten werden.

Was uns antreibt: Unser Leitbild

WIR, die Gemeinschaft der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der IHK, sind vereint in unserem Bestreben, die Menschen, den Raum und den Rahmen für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort #meo zu stärken, zu unterstützen und zu entwickeln. ►



Unser Leitbild

Seit 1840 sind wir für unsere Mitglieder verlässlicher Wegweiser, Wegbereiter und Wegbegleiter.

Unser Leitbild ist als Orientierung für unser tägliches Handeln gedacht und erinnert uns daran, dass wir gemeinsam als Team zum wirtschaftlichen Erfolg unserer Region beitragen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser IHK sind das „WIR“ und WIR sind die IHK - die starke Stimme der Wirtschaft für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen. Im Herzen des Ruhrgebiets stehen wir für Verantwortung, Zusammenhalt und Solidarität.

Durch unsere offene Kommunikation und den respektvollen Umgang miteinander schaffen wir ein positives Arbeitsklima, das von Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Zusammenarbeit und der konstruktive Austausch ist der Kern unserer Gemeinschaft. Das Handeln jedes Einzelnen basiert auf den Werten von Glaubwürdigkeit, Professionalität, Engagement und Gleichstellung.

Unsere Mitglieder bilden die Basis unserer IHK. Wir fördern und vertreten ihre Interessen. Unsere Aufgaben sind dabei so vielfältig wie unsere Mitglieder.

Unserem Ehrenamt kommt eine besondere Bedeutung zu. Es bringt wertvolle Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse ein und unterstützt aktiv unsere Arbeit. Durch diese vertrauensvolle Zusammenarbeit sind wir nahe am Puls der Wirtschaft.

Ganz gleich ob Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Grunderszene oder Auszubildende: Jedes Mitglied und jede Kundin/jeder Kunde ist für uns gleich wichtig. Wir begegnen allen mit Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit. Jede und Jeder erhält relevante Informationen, Vernetzung und Unterstützung.

Willkommen bei der IHK zu Essen.

Unsere Mission: Stärkung und Unterstützung unserer Gemeinschaft

Ehrenamtliche und Mitarbeitende bilden ein verlässliches Team und

- stärken und qualifizieren,
- sichern und unterstützen,
- fördern und entwickeln,
- verbinden und vertreten

die Menschen, den Raum und den Rahmen für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort MEO. WIR schaffen Raum und Rahmen für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort #MEO.

UNSERE VISION

Wir sind eine Gemeinschaft, deren Mitglieder ihr volles Potenzial erkennen, nutzen und optimistisch nach vorne blicken.

Dabei erkunden wir auf unbekannten Pfaden die Zukunft und unterstützen unsere Unternehmen in #MEO jeden Tag aufs Neue, ihre Ziele zu erreichen.

Unsere Werte

MEO ist MEO! **M**utig, **E**inzigartig, **O**ffen!

Dieses Motto fasst unsere Kernwerte zusammen, die wir in jeder Aktion und Initiative verkörpern wollen.

Unsere Werte sind:

- Transparenz: Offenheit in allen Belangen.
- Zugewandtheit: Echte Anteilnahme und Engagement.
- Wertschätzung: Anerkennung und Wertschätzung von Beiträgen.
- Förderung: Unterstützung und Rückendeckung bieten.
- Achtsamkeit: Aufmerksam und rücksichtsvoll sein.
- Herzlichkeit: Ein freundliches und einladendes Umfeld schaffen.
- Verlässlichkeit: Vertrauen durch Beständigkeit aufbauen.
- Respekt: Die Würde jedes Einzelnen achten.
- Integrität: Hohe moralische Prinzipien wahren.
- Glaubwürdigkeit: Vertrauenswürdig und glaubhaft sein.
- Professionalität: Hohe Standards in unserer Arbeit halten.
- Kreativität: Innovatives Denken fördern.
- Vielfalt: Verschiedene Perspektiven und Hintergründe annehmen.
- Nachhaltigkeit: Langfristige ökologische Verantwortung übernehmen.

»Das Geheimnis der Veränderung ist, dass man sich mit all seiner Energie nicht darauf konzentriert, das Alte zu bekämpfen, sondern darauf, das Neue zu erbauen.«

NICK NOLTE, 2006.

Unser Teambild – Im Herzen MEO

Bunt, vielfältig und modern als Spiegel unserer internen und externen Themen, die uns besonders am Herzen liegen, präsentiert sich unser Wimmelbild und gibt einen Ein- und Ausblick auf uns und auf das, was unsere Mitglieder von uns erwarten können. Unsere Reise wird durch eine detaillierte Teamillustration, die in Zusammenarbeit mit einem Graphic Recorder erstellt wurde, visuell dargestellt. Dieses lebendige "Bild" fasst unser alltägliches Handeln, unsere gemeinsame Vision und all das, wofür wir als IHK zu Essen stehen, abschließend zusammen. Ein erklärendes Video des Graphic Recorders (s. QR-Code auf S. 54) zeigt weitere Einblicke in den Entstehungsprozess und die Bedeutung der dargestellten Elemente.

Durch diesen umfassenden internen Wandel möchten wir ein dynamisches, unterstützendes und zukunftsorientiertes Umfeld bei der IHK fördern. Indem wir unsere neue Vision, Mission, Werte und Leitbild annehmen, gestalten wir nicht nur unsere Organisationskultur neu, sondern schaffen auch die Grundlage für eine hellere, erfolgreichere Zukunft für unsere gesamte Gemeinschaft und MEO-Region.

Gemeinsam sind wir #imHerzenMEO, engagiert, einen bedeutenden Einfluss zu nehmen und positive Veränderungen in unserer Wirtschaftsregion voranzutreiben.

Apropos Reise:

Einen neuen Weg eingeschlagen haben wir auch mit unserer Broschüre "Zukunft MEO", in der wir Sie auf eine Reise nach MEO-City mitnehmen. Lassen Sie sich inspirieren und unterhalten durch eine kleine Utopie für unseren Standort. Zur Onlineversion gelangen Sie hier:

www.zukunft-meo.de





UNSERE THEMEN

Kerstin Groß begrüßt mehr als 250 Gäste bei der Sommerparty



Voller Saal bei herrlichem Sommerparty-Wetter!

Gäste aus der ganzen MEO-Region

Bei unserer diesjährigen Sommerparty sprach Hauptgeschäftsführerin Kerstin Groß über die Bedeutung der Künstlichen Intelligenz für die Wirtschaft. Die Veranstaltung zog über 250 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft an, die dem Impuls aufmerksam lauschten und sich über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen austauschten.



Unterstützung durch Gastredner Pepper

Bei ihrem Vortrag unter dem Motto: "Zukunft MEO: Chancen und Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz" bekam sie tatkräftige Unterstützung.

Pepper, ein 1,20 m großer Roboter, unterstützte sie als Gastredner, der ihren Vortrag charmant um Zahlen, Daten und Fakten ergänzte. „Künstliche Intelligenz ist seit fast 90 Jahren in der Entwicklung und bewegt die ganze Welt. Es gibt kaum ein Land, eine Branche oder eine Diskussion, in der KI nicht eine zentrale Rolle spielt. Auch wir als IHK müssen vorankommen, um die MEO-Region optimal zu unterstützen,“ sagte Kerstin Groß. ▶

Pepper unterstützte unsere Hauptgeschäftsführerin Kerstin Groß während ihres Impulses.





Offenheit in der Unternehmenskultur

In ihrer Rede hob sie hervor, wie wichtig es sei, dass Führungskräfte die Integration von KI in ihren Unternehmen und Institutionen vorantreiben. „Künstliche Intelligenz ist kein Trend, der vorbeigeht, sondern eine dauerhafte Veränderung, auf die wir uns einstellen müssen.“ Sie betonte die Notwendigkeit einer offenen Unternehmenskultur und die Bedeutung von Qualifizierung und Austausch zu diesem Thema.



Mitarbeitende im Blick behalten

Abschließend appellierte die Hauptgeschäftsführerin an die Verantwortung der Unternehmerinnen und Unternehmer, im Grunde an alle Gäste, ihre Mitarbeitenden auf die bevorstehenden Veränderungen vorzubereiten: „Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere Mitarbeitenden im Blick behalten und ihre Bedenken ernst nehmen. Lassen Sie uns eine Kultur der Offenheit und des Vertrauens fördern, in der die Zusammenarbeit von Menschen und Maschine gestärkt wird. Der Weg muss über uns gehen. Wir sind die Entscheidungsträger, die auch Vorbild sind.“



Autorin:
**JOSEPHINE
STACHELHAUS**



*Ansprechpartnerin
Ehrenamt:*
KERSTIN GROß



Ansprechpartnerin
Schwerpunkt
Steuerthemen:
STEFANIE ALBUS

UNSERE THEMEN

Neuigkeiten aus dem Bereich Recht & Steuern

Veranstaltungsankündigung & Newsletter

Veranstaltungshinweis "Umsatzsteuer aktuell: E-Rechnung"

Mit dem Wachstumschancengesetz wird zum 01.01.2025 eine verpflichtende elektronische Rechnung (E-Rechnung) eingeführt. Sie gilt für inländische B2B-Umsätze, wenn sowohl Rechnungsaussteller als auch Rechnungsempfänger im Inland ansässig sind. Die künftige E-Rechnung muss der europäischen CEN-Norm EN 16931 bzw. den in einer EU-Richtlinie festgelegten Syntaxen entsprechen. Abweichend davon können die Vertragsparteien ein anderes Format vereinbaren, wenn die Extraktion der erforderlichen Daten für das ab 2028 angekündigte Meldesystem sichergestellt werden kann.

Recht und Steuern - Newsletter Recht und Steuern

Ein Service von uns: Interessierte können den monatlich erscheinenden Newsletter "Recht und Steuern" kostenfrei per E-Mail beziehen. Aktuelle Inhalte sind einzelne vorbereitete Gerichtsentscheidungen, neue Gesetzesvorhaben sowie unsere kostenfreien Veranstaltungen ergänzt wird dies durch erläuternde Veröffentlichungen und Informationen zu allen, für den Unternehmenden interessanten Rechtsgebieten von Arbeitsrecht, Wettbewerbsrecht, Handelsrecht hin bis zum Steuerrecht.

Hinweis



Wir möchten interessierten Unternehmen aus der meo-Region in einer kostenfreien Veranstaltung das Thema erklären und laden Sie ein, sich am

Dienstag, 08.10.2024,
14:00 – 16:00 Uhr

zu informieren und Fragen zu stellen. Anmeldungen ausschließlich in unserer Veranstaltungsdatenbank über:

www.ihk.de/meo
Dok.-Nr. 6187262.



Hinweis



Die Anmeldung zum Newsletter "Recht und Steuern" erfolgt über die Internetseite der IHK unter:

www.essen.ihk24.de
Dok.-Nr. 85569.



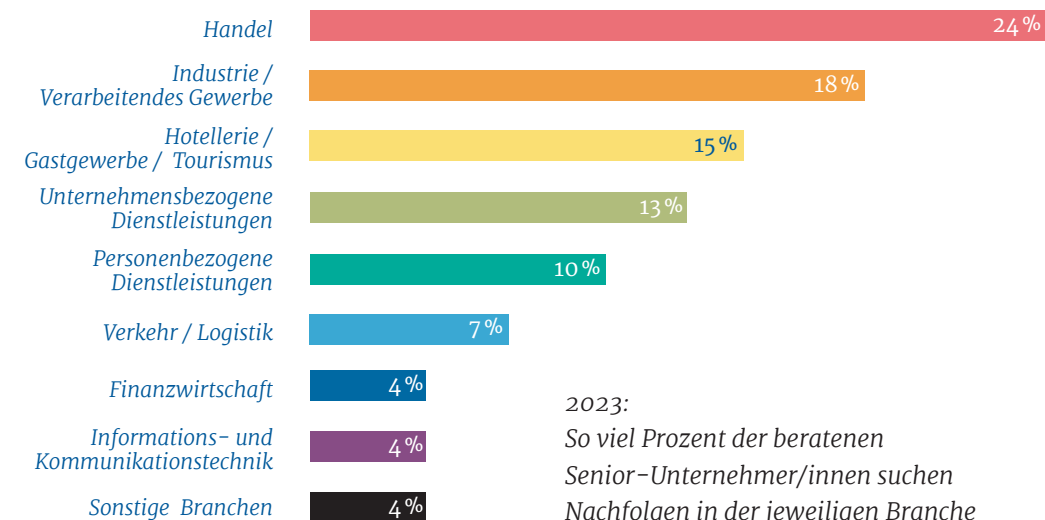
© iStock / nadia_bormotova

UNSERE THEMEN

DIHK zur Unternehmensnachfolge: Mehr als eine Viertelmillion Betriebe vor dem Aus

Immer mehr Betrieben, die vor der Geschäftsübergabe stehen, droht das Aus.

Viele Angebote in Handel, Industrie und Gastronomie



2023:
So viel Prozent der beratenen Senior-Unternehmer/innen suchen Nachfolgen in der jeweiligen Branche

Unternehmertum in Deutschland: Sinkende Attraktivität durch verschlechterte Rahmenbedingungen

Dies geht aus dem aktuellen Report Unternehmensnachfolge der Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hervor. Demnach ist die Existenz von mehr als einer Viertelmillion Unternehmen in den nächsten Jahren bedroht. Diese Rückmeldungen bereiteten ihm "große Sorgen", sagt DIHK-Prä-

sident Peter Adrian. "Viele Unternehmerinnen und Unternehmer fühlen sich von der Politik nicht richtig ernst genommen und empfinden die zunehmenden Detailregelungen und kleinteiligen Pflichten als bürokratisch und oftmals als vollständig unverhältnismäßig." Angesichts verschlechterter Rahmenbedingungen am Standort Deutschland werde Unternehmertum "immer unattraktiver", bedauert Adrian.



Info

Der DIHK-Report Unternehmensnachfolge beruht auf mehr als 48.000 Beratungsgesprächen in den Industrie- und Handelskammern. Die ausführlichen Ergebnisse inklusive einer detaillierten Branchenbetrachtung gibt es hier :

www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/aktuelle-informationen/detailregelungen-machen-unternehmertum-immer-unattraktiver-118958



Ansprechpartner
Gründung & Nachfolge:
DANIEL MUND

UNSERE THEMEN

Blühendes Engagement



Autor:
PATRICK TORMA

Gutes bewirken für Mensch und Umwelt

Seit 2023 ist der Essener Unternehmer Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL). „Ob Sie Kitas begrünen oder für ein besseres Stadtklima sorgen: Wenn eine Branche so viel Gutes für Mensch und Umwelt bewirkt, macht das Engagement natürlich Spaß.“

Zweifellos stellt sich Thomas Banzhaf als Repräsentant des „GaLaBaus“ auch so manchem Gegenwind. Gut, dass er sein gesamtes Berufsleben über Wind und Wetter „ausgesetzt“ war:

1981, das Abitur frisch in der Tasche, entschied er sich, die Wartezeit aufs Studium mit einer Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer zu überbrücken. „So bin ich in der grünen Branche treugeblieben“, erklärt der Borbecker ohne Reue.

Thomas Banzhaf nimmt das Ehrenamt wörtlich. Dem Gärtnermeister ist es eine „Ehre“, „seiner“ Branche etwas zurückzugeben.

Nachfolge schafft Raum fürs Ehrenamt

Hinzu kam das aufkeimende Umweltbewusstsein, von dem sein 1987 gegründetes Unternehmen letztlich profitierte. Durch die Begrünung und Entsiegelung von städtischen Flächen ist Banzhaf Gartenbau gewachsen. Auch heute gehören kommunale Träger zu den wichtigsten Auftraggebern.

In Zeiten des Klimawandels haben ökologische Aspekte an Bedeutung gewonnen. Damit sich Städte bei großer Hitze etwa weniger aufheizen, spielen Bäume und Grünflächen in den Überlegungen der Planer wieder eine wichtigere Rolle.



Grüne Akzente für die meo-Region

Thomas Banzhaf erntet, was er gesät hat – unter anderem mehr Zeit fürs Ehrenamt. Neben seiner Tätigkeit als BGL-Präsident engagiert er sich als Vorsitzender zweier Fördervereine in Essen. Außerdem ist Banzhaf Mitglied der IHK-Vollversammlung, um grüne Akzente in der MEO-Region zu setzen.

Gerade für die Innenstadt sieht er Potenzial: „Dass die Menschen den Zentren fernbleiben, hat meiner Ansicht nach weniger mit dem Angebot, sondern mehr mit der Aufenthaltsqualität zu tun. Mehr grüne Außenbereiche mit großen Bäumen, die Schatten spenden, würden die Attraktivität unserer Innenstädte steigern und den Einzelhandel beleben.“



Video und ausführlicher Artikel zum Thema:



UNSERE THEMEN

Angebote für Gründende und Jungunternehmende

1. Startcenter NRW in Essen

Das STARTERCENTER NRW in der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist eine zentrale Anlaufstelle für Gründer/-innen. Gründungswillige erhalten dort Informationen, Schulung und Beratung aus einer Hand. Die Angebote sollen helfen, das notwendige Basis-Know-how für den Unternehmensaufbau zu erwerben. Die Beratung der angehenden Nachwuchs-unternehmer/-innen im STARTERCENTER NRW in Essen erfolgt dabei nach bestimmten Qualitätsstandards, deren Einhaltung durch externe Zertifizierung gewährleistet wird.

Info-Nachmittag „Unternehmensgründung“

Einstiegs- und Erstberatung: Gruppenveranstaltung mit Vorträgen zu den Themen: Unternehmenskonzept, persönl. Qualifikationen, Rechtsform, Steuern etc.

► nächste Termine:
10.10., 07.11.2024,
14.00 bis ca. 16:30 Uhr
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Gründer-Workshops (Zusatzmodule)

Finanzamt im Dialog
Mitarbeiter des Finanzamts erläutern steuerliche Pflichten für Unternehmer
► 06.11.2024, 16.15 bis 18.15 Uhr

Rentenversicherung: Tipps für Selbständige
► 06.11.2024, 15.00 bis 16.00 Uhr

Kranken- / Sozialversicherung, Altersvorsorge
► 05.11.2024, 16.00 bis 17.30 Uhr

Gründungs- und Festigungsfinanzierung
► 26.09., 21.11.2024, 16.00 bis 18.00

Businessplan und Buchführung:
Fragen, Fehler und Finanzamt
► 13.11.2024, 15.00 bis 18.00 Uhr

Rechtliche Tipps für Unternehmer/-innen
► 20.11.2024, 16.00 bis 18.00 Uhr

Auftreten im Rechtsverkehr – Rechtsformen und der Schutz des Unternehmens als Marke
► 20.11.2024, 14.00 bis 15.30 Uhr

Marketing: Erfolgreich werben oder wie die Kunden ganz automatisch zu Ihnen finden
► 27.11.2024, 15.00-17.00 Uhr

NEU! Wellbeing Tools & Stressresilienz, Maßnahmen für Gründer/-innen
► 12.11.2024, 15.00-16:30 Uhr

NEU! Mentale Fähigkeiten: Fokus, Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen
► 19.11.2024, 15.00-16:30 Uhr

2. Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

PATENT- UND MARKENBERATUNG
Jeden 2. Donnerstag im Monat, nächste Termine:

► 17.10., 14.11.2024,
16.30 bis 18.30 Uhr
IHK, Anmeldung erbeten!

FRANCHISE-GRÜNDERBERATUNG
Die IHK bietet eine kostenfreie Eingangsberatung für Personen an, die sich mit einem Franchisesystem selbständig machen möchten. Die Beratung durch einen Experten findet an folgendem Termin statt:

► 04.12.2024,
Anmeldung erbeten!

FINANZIERUNGSSPRECHTAGE

In Zusammenarbeit mit der NRW.Bank und Bürgschaftsbank NRW bietet das STARTERCENTER Finanzierungssprechstage an, um wichtige Ratschläge für eine optimale Finanzierung zu geben und die Möglichkeiten einer öffentlichen Förderung zu erörtern. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausgearbeitetes Unternehmenskonzept. Die nächste Beratung mit den Experten der Förderbanken findet statt am:

► 28.11.2024
Anmeldung erbeten!

GRÜNDUNGS- UND NACHFOLGEBÖRSE

Gründer/-innen suchen Unternehmen, Unternehmer/-innen suchen Gründer/-innen über www.nexxt-change.org

3. STARTERCENTER NRW in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr

INFO-NACHMITTAG „UNTERNEHMENSGRÜNDUNG“ IN OBERHAUSEN
Nächste Termine:

► 12.11., 12.12.2024,
14.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung:
STARTERCENTER NRW in Oberhausen
0208 / 82 055-15
Weitere Gründerworkshops in Oberhausen auf Anfrage im STARTERCENTER NRW in Oberhausen.

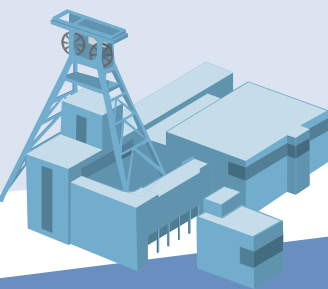
WORKSHOP „UNTERNEHMENSGRÜNDUNG“ IN MÜLHEIM AN DER RUHR

In dieser Veranstaltung stehen am ersten Tag die Erstellung des Unternehmenskonzeptes sowie die Unternehmerperson im Vordergrund. Die Planungsrechnung sowie Förderprogramme stehen am 2. Tag des Workshops im Mittelpunkt. Nächster Termin:

► Tag 1: Montag, 10.12.2024,
09.00 bis 16.30 Uhr

► Tag 2: Dienstag, 11.12.2024
09.30 bis 12.30 Uhr

Anmeldung:
STARTERCENTER NRW
in Mülheim an der Ruhr
0208 / 45 56 6127



Alle Veranstaltungen finden voraussichtlich in der **IHK zu Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen (Stadtmitte)**, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ansprechpartner im STARTERCENTER NRW in Essen:

Daniel Mund
0201 / 18 92 - 288

Jutta Schmidt
0201 / 18 92 - 121

Meike Sommer
0201 / 18 92 - 279

Eugenia Singer
0201 / 18 92 - 238

► Anmeldung:
STARTERCENTER NRW in Essen
0201 / 18 92 - 143
Mail: startercenter@essen.ihk.de

UNSERE THEMEN

Unternehmensnachfolgebörse

*Ansprechpartnerin
nexxt-change Börse:
JUTTA SCHMIDT*

Die „nexxt-change“ Unternehmensnachfolgebörse ist Deutschlands größte und kostenfreie Plattform zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen. Ziel ist es, erfolgreich übergabebereite Unternehmen sowie nachfolgeinteressierte Gründende zusammenzubringen. Die IHK zu Essen koordiniert als zentrale Anlaufstelle die Unternehmensangebote und -nachfragen in der MEO Region.

Der erste Kontakt erfolgt direkt zwischen den relevanten Personen in der Börse unter www.nexxt-change.org. Jeder Nutzer hat die Möglichkeit im vorhandenen Datenbestand (bspw. unter Angabe der Chiffre-Nummer) zu recherchieren und auf eines der anonymisierten Inserate zu antworten. Die Inseratsangaben beruhen auf Eigenauskünften der Inserenten.

A – Angebote (Auszug)

E 821 A
LUKRATIVES ONLINE UNTERNEHMEN (SHOP) INDIVIDUALISIERBARER SCHMUCK, ANHÄNGER & CO ZU VERKAUFEN.
...

E 823 A
ALTEINGESSESENER FACHHANDEL FÜR GENORMTE UND MODERNE BAUELEMENTE FÜHRENDER DEUTSCHER MARKENHERSTELLER (SCHÜCO-REKORD-KOMPOTHERM-KLAUKE-SOMFY-ROMA USW.) JEDLICHER ART (FENSTER-HAUSTÜREN-TORE-ROLLLÄDEN USW.) MIT ANGESTELLTEN FACHKRÄFTEN SUCHT ALTERSBEDINGT EINE NACHFOLGE.
...

E 824 A
FACHHANDEL FÜR FARBLASERDRUCKER UND ANWENDUNGEN AUS ALTERSGRÜNDEN ABZUGEBEN.
...

E 825 A
SIE HABEN EINE AFFINITÄT FÜR HOCHWERTIGEN TECHNISCHEN RC-MODELLBAU UND MÖCHTEN SICH ALS NEUER INHABER SELBER IN DIE MODELLBAUWELT EINBRINGEN, dann finden Sie hier Ihre neue Herausforderung!
...

E 828 A
MAKLERINSERAT: ETABLIERTES UNTERNEHMEN FÜR INDIVIDUELLE RAUMGESTALTUNG SUCHT NACHFOLGE.
...

E 829 A
BETEILIGUNG/ÜBERNAHME EINES EINGEFÜHRTEN PERSONALDIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMENS.
...

E 830 A
BLUMENGESCHÄFT IM ESSENER SÜDEN SUCHT NACHFOLGER:
Alleinlage, überdachter, großer Außenbereich, große Schaufensterfront
...

E 831 A
NACHFOLGER/IN FÜR EIN KLEINES GUT LAUFENDES BLUMENGESCHÄFT GESUCHT,
Mit sehr gutem Ruf im Stadtteil und darüber hinaus: Ladengeschäft ca. 30 qm
...

E 834 A
NACHFOLGE FÜR EINE SEHR GUT ETABLIERTE „WELNESSSUITE / PRIVATES DAY SPA“ IN 45... GESUCHT.
Das Gewerbe ist in gemieteten Räumen untergebracht.
...

E 835 A
Dienstleistungsbetrieb als Tischlerei in Mülheim an der Ruhr ohne Fertigungsbetrieb und Personal mit kleinen Räumlichkeiten und guten Erträgen wegen Altersaufgabe an Tischlermeister und interessierte Personen abzugeben.
...

E 838 A
UNTERNEHMEN ZUR ENTWICKLUNG UND PRODUKTION ELEKTRONISCHER STEUERUNGSSYSTEME SUCHT EINE NACHFOLGE AUS ALTERSGRÜNDEN.
Kerngeschäft sind Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Hard- und Software-Lösungen.
...

E 839 A
10 JAHRE ALTES REINIGUNGSUNTERNEHMEN IM WESTLICHEN RUHRGEBIET SUCHT NACHFOLGER.
...

E 840 A
BLUMENGESCHÄFT MIT POTENZIAL AUS GESUNDHEITLICHEN GRÜNDEN IM MÜLHEIM ABZUGEBEN
...

E 841 A
KULTKNEIPE 11 FREUNDE GASTRONOMIE UND EVENT GMBH ZU VERKAUFEN
Der Pachtvertrag läuft noch 2 Jahr und kann um 5 oder 10 Jahre verlängert werden.
...

E 842 A
FACHGESCHÄFT FÜR DAMENWÄSCHE UND DOB ZU VERKAUFEN
Unser Geschäft befindet sich in ausgezeichneter Lage (1a) in einer Großstadt in NRW. Wir verfügen über einen umfangreichen sehr zufriedenen Kundenstamm, der sich kontinuierlich erweitert.
...

N – Nachfolge (Auszug)

E 344 N
UNTERNEHMEN AUS DEM BEREICH DER UMWELTECHNIK GESUCHT.
Meine bisherige Berufserfahrung habe ich im Bereich der Umwelttechnik und Schadstoffe sowohl in Großkonzernen als auch in KMUs erlangt, dabei zuletzt als Ergebnisverantwortlicher (Fokus: Organisation, Strategische Ausrichtung, Kundenakquise).
...

E 345 N
PROFITABLE HANDWERKSUNTERNEHMEN SHK UND ELEKTRO DEUTSCHLANDWEIT ZUM KAUF GESUCHT.
Die caelium Gruppe* (caelium AG) mit Sitz in Essen (HRB 34665) akquiriert in ganz Deutschland kleine bis mittelgroße erfolgreiche Handwerksunternehmen aus dem SHK- und Elektrobereich, die (aus Nachfolgegründen) zum Verkauf (nur 100% der Anteile, Share Deal) anstehen und integriert sie in ihren Unternehmensverbund.
...

E 346 N
ALTERSNACHFOLGE IN DER INDUSTRIE GESUCHT
Wir sind zwei Existenzgründer mit technischem und kaufmännischen Background. Wir suchen ein Unternehmen, welches im sekundären Sektor tätig ist.
...

UNSERE THEMEN

Was bisher geschah ... bei den Wirtschafts- junioren Essen

Monatlicher Stammtisch

An jedem ersten Mittwoch im Monat treffen sich die Mitglieder zum Stammtisch. Es waren die letzten drei Monate tolle Abende mit spannenden Gesprächen und Bekanntschaften. Nicht nur Wirtschaftsjuniorinnen und Wirtschaftsjuniorern lernen neue Menschen kennen, sondern die Gäste nutzen die Veranstaltung auch um den Verein kennenzulernen.



Autorin &
Ansprechpartnerin
Wirtschaftsjunioren:
JOSEPHINE
STACHELHAUS

Besuch des JCI Vice President in Essen

Mitte Juni war Fatih Şengül, JCI Vice President, im Ruhrgebiet zu Gast! Während seines Besuchs hat er einen kurzen Stopp beim Wirtschaftsjuniorern Fabian Scholz und seinem Unternehmen popotti eingelegt. Aber warum genau hier? Mit innovativen Bidets, einer Podusche und Toilettenhockern setzt der Unternehmer neue Standards in Sachen Hygiene und Umweltfreundlichkeit. Popotti steht für sanfte und gründliche Reinigung mit Wasser und fördert einen gesünderen Lebensstil und dafür steht auch die Mission "Wir wollen dir nicht in den Hintern kriechen, sondern vielmehr in den Arsch treten! Damit auch du deinen Po sauber hältst und dich und unsere Umwelt glücklich(er) machst", erzählt uns der Unternehmer.



BeYou. BeEqual. BeLeader.

Mitte Juli fand eine weitere Veranstaltung der Landesinitiative "Be-You. BeEqual. BeLeader." der Wirtschaftsjuniorern Nordrhein-Westfalen e. V. statt. Diesmal waren die Wirtschaftsjuniorern Essen zu Gast in Dortmund. Den Auftakt machte Alena Heßhaus, Leitung der Personalabteilung des Audi Zentrums Dortmund Hülpert Az, mit einem spannenden Impuls zum Thema Frauen in Führungspositionen. Im Anschluss erzählte Dr. Petra Beckefeld, Direktorin von Landesbetrieb Straßenbau.NRW, von ihrer eigenen Laufbahn. Abgerundet wurde der Abend durch ein Panel, bei dem Alena Heßhaus und Dr. Petra Beckefeld gemeinsam mit Maike Fritzsching, Geschäftsführerin der IHK zu Dortmund und Johanna C. Pekar, diesjährige Kreissprecherin der Wirtschaftsjuniorern Dortmund Kreis Unna Hamm, über ihre eigenen Erfahrungen diskutierten.



Allgemeines über die Wirtschaftsjunioren Essen

Die Wirtschaftsjuniorern Essen sind ein Netzwerk von jungen Unternehmerinnen und Unternehmen sowie Führungskräften. Die Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Wirtschaft. Die Wirtschaftsjuniorern Essen gehören den Wirtschaftsjuniorern Deutschland an, die mit rund 10.000 aktiven Mitgliedern den größten Verband von Unternehmenden und Führungskräften unter 40 Jahren bilden. Gemeinsam geben sie der jungen Generation in der deutschen Wirtschaft eine Stimme. Bundesweit verantworten die Wirtschaftsjuniorern 1,2 Millionen Arbeits- und 34.000 Ausbildungsplätze sowie mehr als 290 Milliarden Euro Umsatz in allen Branchen – vom Dienstleistungsgewerbe über den Handel bis hin zur Industrie.

Weitere Infos zu allen Veranstaltungen unter:

www.wjessen.de



UNSERE THEMEN

Personalien

Personalien
im Juli65
Jahre**Dietmar Brodowski,**

Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Konstruktionsmechaniker/-in Schweißtechnik“ und Mitglied der Prüfungsausschüsse „Fachkraft für Metalltechnik“ sowie „Konstruktionsmechaniker/-in Ausrüstungstechnik“ seit 2005, Oberhausen

Peter Deter,

Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Fachpraktiker/-in für Metallbau Fachpraktika Zerspanungsmechanik“ seit 2014, Bochum

Bernhard Penkert,

Mitglied des Prüfungsausschusses „Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Großhandel Verschiedenes“ seit 1993, Mülheim an der Ruhr

60
Jahre**Frank Hamplewski,**

Mitglied der Prüfungsausschüsse „Zerspanungsmechaniker/-in Drehautomatensysteme“, „Zerspanungsmechaniker/-in Fräsmaschinensysteme“ und „Zerspanungsmechaniker/-in Schleifmaschinensysteme“ seit 2014, Essen

Alfred Krausenbaum,

Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Immobilienkaufmann/-frau“ seit 2000, Essen



Ansprechpartnerin
Personalien:
BIRGIT AMMACHER

55
Jahre**Olaf Kemper,**

Mitglied der Prüfungsausschüsse „Berufskraftfahrer/-in Güterverkehr“ und „Berufskraftfahrer/-in Personenverkehr“ seit 2021, Unna

Josef Lambert Timmermans,

Mitglied des Prüfungsausschusses „Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Energiewirtschaft“ seit 2013, Grevenbroich

50
Jahre**Michael Feller,**

Mitglied der Vollversammlung und des Ausschusses für Mobilität & Infrastruktur seit 2013, Essen

45
Jahre**Oliver Nutt,**

Mitglied des Prüfungsausschusses „Mechatroniker/-in“ seit 2020, Duisburg

70
JahrePersonalien
im August**Hubert Kamps,**

Mitglied der Prüfungsausschüsse „Verkäufer/-in“ und „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“ seit 1990, Essen

65
Jahre**Ute Menrath,**

Stv. Vorsitzende des Prüfungsausschusses „Bühnenmaler/-in und -plastiker/-in“ seit 1999, Essen

60
Jahre**Dirk Heinrichsen,**

Mitglied des Prüfungsausschusses „Taxi- und Mietwagenunternehmer/-in“ seit 2019, Essen

55
Jahre**Ingo Kowalczyk,**

Stv. Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Kaufmann/-frau für Büromanagement Essen“ seit 2007, Gelsenkirchen

Carsten Richter,

Mitglied des Prüfungsausschusses „Berufskraftfahrer/-in“ seit 2014, Gelsenkirchen

50
Jahre**Jörg Blecher,**

Mitglied des Prüfungsausschusses „Immobilienkaufmann/-frau“ seit 2014, Essen

45
Jahre**Tim Füller,**

Mitglied des Prüfungsausschusses „Elektroniker/-in für Geräte und Systeme“ seit 2019, Oberhausen

40
Jahre**Sebastian Deutscher,**

Mitglied des Prüfungsausschusses „Bewachungsgewerbe“ seit 2016, Unna

Daniel Scheiffert,

Mitglied des Prüfungsausschusses „Zerspanungsmechaniker/-in“ seit 2022, Essen

60
JahrePersonalien
im September**Markus Heuchert,**

Mitglied des Prüfungsausschusses „Hochbaufacharbeiter/-in Schwerpunkt Beton- und Stahlbetonarbeiten“ seit 2022, Essen

Andreas Kroll,

Mitglied der Prüfungsausschüsse „Geprüfte/-r Wassermeister/-in“ und „Geprüfte/-r Netzmeister/-in“ seit 2021, Wesel

Frank Oesterwind,

Mitglied der Vollversammlung seit 2018 und Mitglied des Ausschusses für Digitalisierung und Innovation seit 2023, Mülheim an der Ruhr



© Frank Oesterwind

55
Jahre**Marco Falatik,**

Mitglied der Prüfungsausschüsse „Maschinen- und Anlagenführer/-in Schwerpunkt Lebensmitteltechnik“ und „Fachkraft für Lebensmitteltechnik“ seit 2021, Bochum

45
Jahre**Sevket Ertürk,**

Mitglied des Prüfungsausschusses „Kraftwerker/-in“ seit 2015, Duisburg

Compliance im Auslandsgeschäft betrifft jeden

*Möbel aus Indien,
Maschinenteile aus
Spanien, Medikamente aus
China – die globalisierte
Welt bietet Unternehmen
viele Möglichkeiten.*

Herausforderung Compliance

Der Kontakt zu verlässlichen und preisgünstigen Partnern im Ausland ist wichtig, jedoch müssen sich Unternehmen mittlerweile mit weiteren Aspekten befassen: Schützt mein Unternehmen bei der Herstellung von Produkten die Menschenrechte? Richten unsere Aktivitäten Umweltschäden an? Wie ist der CO₂-Fußabdruck unserer Waren? Die Firmen sehen sich zunehmend mit neuen Vorschriften auf Bundes- bzw. EU-Ebene konfrontiert. Beispiele dafür sind das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das EU-Lieferkettengesetz, der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus CBAM, das EU-Verbot für Produkte aus Zwangsarbeit und seit Ende Juni die EU-Entwaldungsverordnung. Entlang der Lieferketten können alle betroffen sein – Importeure, Exporteure und Zulieferer: Unternehmen müssen mehr denn je jetzt auf Compliance achten, d. h. sicherstellen, dass sie alle relevanten Vorschriften und Regeln einhalten. So minimieren sie rechtliche Risiken und können ethisch verantwortungsvoll handeln.

Compliance als Chance

Betrachten Sie Compliance als integralen Bestandteil Ihres Geschäftsbetriebs, als Chance für Ihr Unternehmen und nicht nur als Bürokratiemonster. Handeln Sie proaktiv. Implementieren Sie interne Kontrollen und fördern Sie eine Kultur der Transparenz und Verantwortlichkeit. Schulen Sie Ihre Mitarbeitenden. Kommen Sie mit Ihren Lieferantinnen und Lieferanten und Geschäftspartnern ins Gespräch. Ergreifen Sie die notwendigen Maßnahmen. Viele Unternehmen berichten, dass das Compliance-Management zu einem deutlich besseren Risikomanagement geführt hat. Und getreu der Devise „Tue Gutes und rede darüber“: Vielleicht informieren Sie z. B. auf Ihrer Internetseite über Ihre Aktivitäten zu Menschenrechten und Umweltschutz. Denn Compliance wird zunehmend zum Wettbewerbsvorteil: Nachhaltiges Handeln wird mehr und mehr gesellschaftlich gefordert und stärkt das Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern – und zukünftigen Mitarbeitenden. Compliance ist mehr als nur ein rechtlicher Rahmen – Compliance ist ein zentraler Baustein für nachhaltigen Erfolg.

Fachkräfterekrutierung im Ausland – eine (un)lösbare Aufgabe?

Eine Fachkraft im Ausland anwerben – das klingt vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen nach einer großen Herausforderung.



© iStock / kadirakaba

Hand in Hand für International Talents

Denn die Schwierigkeit fängt schon bei der Frage nach dem „Wo?“ an. Dann folgen Fragen wie „Welche Länder bieten anerkannte Abschlüsse für meinen Bereich?“, „Wie findet man dort die passenden Mitarbeitenden?“, „Muss ich gar vor Ort anreisen, um in einem fremden Land mit fremder Sprache meine Fachkraft zu finden?“, „Und was ist mit der Bürokratie rund um Visum, Sprachkurs etc.“ Unternehmen sehen sich mit vielen Unsicherheiten konfrontiert, wenn es um Fachkräfte-Einwanderung geht. Um Unternehmen bestmöglich zu unterstützen, bietet das Projekt „Hand in Hand for International Talents“ (HiH) der DIHK Service GmbH in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und den Industrie- und

Handelskammern ein Hilfsangebot. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekt bringt Fachkräfte aus den Ländern Brasilien, Indien und Vietnam mit Arbeitgebern in Deutschland zusammen. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Projektumsetzung mit staatlichen Partnern in den Philippinen. Schwerpunkt sind dabei die Branchen Hotel und Gastro, Elektro, Metall und auf Anfrage auch IT. Über 100 Fachkräfte hat das Projekt bereits erfolgreich vermitteln können. HiH unterstützt die Unternehmen dabei im gesamten Prozess. Angefangen bei der Suche nach passenden Bewerbenden in den Drittstaaten über Job-Interviews, die sprachliche Qualifizierung der Fachkräfte im Herkunftsland, die Anerkennung von Berufsabschlüssen, das Visum sowie die Integration in Deutschland.



Hinweis

Wir sind Teil des Projekts und unterstützen auch unsere Unternehmen gerne – damit Fachkräfterekrutierung zu einer lösbaren Aufgabe wird. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bei:

Robert Schweizog,
robert.schweizog@essen.ihk.de



Info

Informationen zu den genannten Themen unter:

www.ihk.de/meo
Dok-Nr. 6178180



UNSERE THEMEN

IHK-Chefs von Politik enttäuscht: „Ruhrwirtschaft brennt“

Die Kluft zwischen Unternehmen im Ruhrgebiet und Regierungen wird immer tiefer. Was die IHKs dringend von Berlin und Düsseldorf fordern.

Autor:
FRANK MESSING

Ruhr-IHKs sprechen Klartext

Der Unmut in den Unternehmen wächst. „Bislang hat es in der Ruhrwirtschaft geglüht. Jetzt brennt es und zwar in einem nicht unerheblichen Umfang“, sagt der Duisburger IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers stellvertretend für die sechs Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet. Im Gespräch mit unserer Redaktion berichten sie, welche Probleme die Betriebe aktuell am meisten drücken, warum sie von der Politik enttäuscht sind und was sie jetzt fordern. Es knirscht zwischen den IHKs und der Politik. Und das hat viele Gründe. „Deutschland ist im internationalen Vergleich bei der Wettbewerbsfähigkeit weit abgerutscht. Das

Ruhrgebiet hinkt noch weiter hinterher“, urteilt Schaurte-Küppers. Die gegenseitigen Schuldzuweisungen zwischen Bund und Land haben die Unternehmen offenbar satt. „Das Hin und Her in der Bundes- und in der Landesregierung muss aufhören. Wir brauchen sichere Aussagen“, fordert der IHK-Präsident und ist sich darin einig mit seinem Amtskollegen Ralf Stoffels aus Hagen. „Die NRW-Landesregierung zeigt bei vielen Themen auf Berlin oder Brüssel. Es mangelt an der einfachen, praxisnahen und bürokratiearmen Umsetzung vor Ort. Es gibt viele Gesprächsrunden. Dabei fehlt zuweilen die Geschwindigkeit in der konkreten Umsetzung der Vorschläge.“

Für Stefan Dietzfelbinger, den Hauptgeschäftsführer der IHK Duisburg, sind die Probleme hausgemacht. „NRW hinkt seit Jahren beim Wachstum hinterher. Aktuell sind wir sogar wieder Schlusslicht. Wir wollen NRW aber an der Spitze sehen“, sagt er und zeigt auf, woran es mangelt: „Wir brauchen dringend Wachstumsimpulse. Sie können vor allem in den Ministerien für Wirtschaft und Verkehr entstehen, die beide in der Hand der Grünen sind“, ruft Dietzfelbinger der schwarz-grünen NRW-Landesregierung zu. Nicht gut angekommen ist in der Ruhrwirtschaft auch die jüngste Wachstumsprognose von Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (Grüne). „Unsicherheit ist Gift für die Wirt-

schaft. Die Landesregierung sieht eine Aufhellung der Konjunktur, die IHKs sprechen allenfalls von einer Seitwärtsbewegung. Es gibt keine einheitliche Bewertung der Lage“, sagt Ralf Stoffels, Präsident der IHK NRW. „Bundes- und Landesregierung zeigen viel zu oft mit dem Finger aufeinander. Das muss aufhören. Es braucht mehr Gemeinsamkeit“, meint auch Kerstin Groß, Hauptgeschäftsführerin der IHK für Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen. Sie fordert zudem mehr Tempo beim Reduzieren von Vorschriften. „Beim Bürokratieabbau muss ein Ruck durch die Bundes- und die Landesregierung gehen. Betriebe müssen zum Beispiel alle drei Monate eine Produktionskapazitätserfassung vornehmen.“ ▶

Spitzenvertreter der Industrie- und Handelskammern diskutierten in Duisburg mit der WAZ-Redaktion über die aktuelle wirtschaftliche Lage



Das ist irre aufwändig. Der Prozess dafür sollten so schlank wie nur irgendwie möglich gestaltet werden“, nennt Groß nur ein Beispiel.

Die marode Infrastruktur im Lande beklagen die IHKs seit Jahrzehnten. Auf Fortschritte warten sie offenbar vergebens. „Es passt nicht, dass das Land Millionen an den Bund zurückgibt und immer mehr Brücken für Lkw gesperrt werden“, moniert Dietzfelbinger und nennt als Beispiel die Uerdinger Brücke, die das Rheinland mit dem Ruhrgebiet verbindet. „Seit 2017 ist klar, dass sie ersetzt werden muss. Konkrete Pläne dafür gibt es noch nicht. Die Wirtschaft setzt darauf, dass vier Spuren kommen“, meint der Duisburger IHK-Chef.

Der Hagener IHK-Präsident Stoffels richtet seinen Unmut auch gegen die Bundesregierung. „Die Mittel für den Ausbau der Bundesautobahnen sollen um 20 Prozent gekürzt werden. Dabei haben wir schon jetzt ein Verkehrsdesaster“, sagt er. Statt eines Sparkurses ruft Stoffels zum Handeln auf. „Wir fordern eine Taskforce für die Infrastruktur. Es kann doch nicht alles zentral aus Berlin gesteuert werden. Die IHKs haben einen Maßnahmenplan für das Ruhrgebiet vorgelegt.“

Dass vieles nicht rund läuft, machen die IHKs vor allem an der Energiewende fest. „In NRW sind rund 1000 Windräder in der Planung. Um sie in Betrieb zu nehmen, brauchen wir aber auch den Ausbau der Stromnetze. Das ist eine Herkulesaufgabe“, nennt Fritz Jaeckel, Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen, nur ein Beispiel.

Sein Dortmunder Amtskollege Stefan Schreiber skizziert ein zweites: „Die Bundesregierung will 20 Gaskraftwerke bis zum Jahr 2030

bauen. Es gibt keine Energieplanung. Es fehlt jegliches Handeln der Ampel und das ist im Hinblick auf die zeitlichen Vorgaben grob fahrlässig.“

Nicht voranzugehen, scheint es auch bei der Transformation zu klimaschonendem Wasserstoff, der in der Industrie das Erdgas ersetzen soll. Lars Baumgürtel, Chef von ZINQ, einem großen, energieintensiven Verzinigungsunternehmens aus Gelsenkirchen, attackiert die Politik. „Es war der Kardinalfehler der Politik, Produktionsprozesse grundsätzlich und ohne Rücksicht auf die individuelle Ausgangslage der Unternehmen vor Ort elektrifizieren zu wollen. Für eine solch radikale Transformation in einem kaum machbaren Zeitraum ist unser Versorgungssystem nicht ausgerichtet. Eine Anpassung würde enorme Kosten verursachen und die Strompreise weiter steigen lassen. Strom ist bereits knapp und teuer“, sagt der Vizepräsident der IHK Nord Westfalen. Er ruft nach einer Importstrategie für Wasserstoff, die der Bund in den vergangenen Tagen nun tatsächlich auf den Weg gebracht hat.

Die Verfügbarkeit von Wasserstoff werde aber nicht ausreichen, argumentiert Baumgürtel. Es fehle an Leitungen, die den Gas-Ersatz in die Unternehmen bringen. „Bei der Planung von Wasserstoff-Pipelines haben wir viel Zeit verloren. Das liegt auch daran, weil zu viel und zu kleinteilig geplant und zu wenig gemacht wird“, kritisiert der Unternehmer.

Orientierung über die Energieversorgung der Zukunft, fehlt auf Ralf Stoffels, Präsident der IHK zu Hagen und der nord-rheinwestfälischen IHK. „Als Unternehmer, der Isolierstoffe und Silikone herstellt, stehe ich vor der Frage, ob ich in Gas oder Strom investieren soll“, berichtet er aus seinem Alltag. „Produktionsprozesse zu elektrifizieren, ist kostenmäßig nicht vertretbar. Das kann ich mir nicht leisten. Und Wasserstoff wird in meinem Unternehmen nie ankommen.“

Stoffels fehlt die politische Unterstützung. „Die NRW-Landesregierung ignoriert das. Beim Ausbau der Netze macht sie zwei Schritte nach vorn und einen zurück“, kritisiert der Unternehmer und erinnert an das Projekt Hydro Net, das Südwestfalen mit Wasserstoff versorgen sollte, bis ihm die Fördermittel gestrichen worden seien. „Das ist Sparen am falschen Ende“, so Stoffels.

Wachsende Sorgen bereitet den IHKs aber auch der Einzelhandel im Ruhrgebiet. „Filialisten ziehen sich zurück oder sind insolvent. Inhabergeführte Läden finden keine Nachfolger. In den Innenstädten sehen wir zunehmend Leerstände“, fasst der Dortmunder IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann die Lage nüchtern zusammen. Der Unternehmer, der im Stadtteil Hombruch selbst ein Kaufhaus betreibt, fordert neben

zusätzlichen verkaufsoffenen Sonntagen: „In den Innenstädten müssen wenigstens die Gehwege in Ordnung sein. Aggressives Betteln wie in Dortmund fördert sicherlich nicht den Konsum.“

Ungewöhnlich hart geht Dustmann mit dem Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof ins Gericht, der gerade sein drittes Insolvenzverfahren beendet. „70 Prozent der Probleme von Galeria Karstadt Kaufhof sind hausgemacht. Es drängt sich der Verdacht auf, dass es in den vergangenen Jahren nur um das schnelle Geld mit Immobilien ging. Jetzt haben wir die Hoffnung, dass die neuen Eigentümer etwas Besseres aus Galeria machen“, sagt er.

Das Thema Arbeits- und Fachkräftemangel treibt weiterhin nahezu alle Firmen um. Es gibt aber offenbar auch Licht am Ende des Tunnels: „Durch Unternehmensschließungen und Insolvenzen sehen wir wieder mehr Bewegung auf dem Bewerbermarkt für Fachkräfte“, sagt Philipp Böhme, Präsident der IHK Mittleres Ruhrgebiet, und ergänzt sogar noch: „Das wird aber nicht die Lücken schließen, die sich in den nächsten Jahren auftun. Deshalb müssen wir die Rahmenbedingungen für die Anwerbung ausländischer Fachkräfte deutlich verbessern. Da sind wir als IHKs dran.“

UNSERE THEMEN

Zukunft MEO – ein zuversichtlicher Blick nach vorne

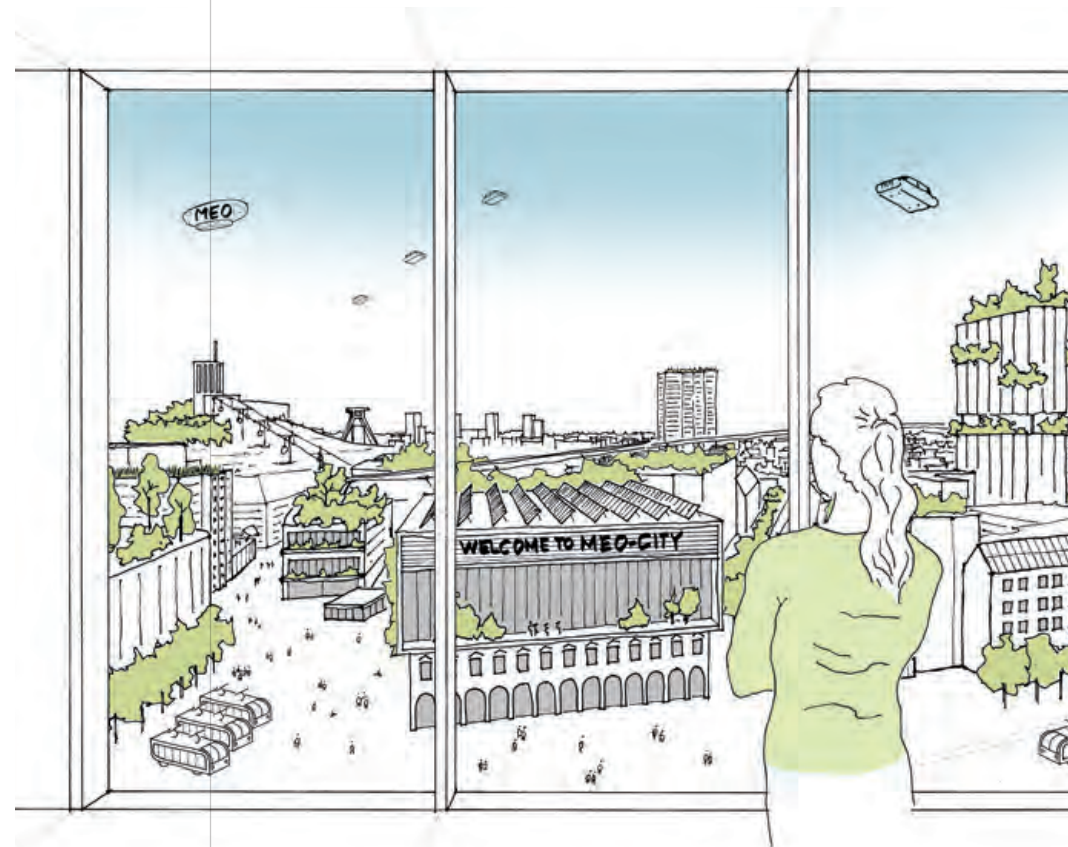
„Ein Flieger surrt in den pastell-blauen Frühlingshimmel. Die Sonne taucht den späten Nachmittag in ein warmes Licht.“

»Die 20er Jahre sind als „Goldene Zwanziger“ in die Geschichte eingegangen. Die Republik erlebte einen Aufschwung und Aufbruchsstimmung machte sich breit. Gemeint sind allerdings die 1920er Jahre. Heute, hundert Jahre später, würde kaum jemand auf die Idee kommen, von „golden“ in Bezug auf die aktuelle Epoche zu sprechen. Der Begriff „Polykrise“ kommt einem eher in den Sinn, wenn man die 2020er Jahre mit einem Wort beschreiben muss: eine weltweite Pandemie, Kriege in Europa und im Nahen Osten, eine Energie- und eine Haushaltskrise in Deutschland – eine schlechte Nachricht reiht sich an die nächste. Mit „Zukunft MEO“ möchten wir dennoch – oder gerade deswegen – einen zuversichtlichen Blick nach vorne werfen. Wie sieht unsere Region aus, wenn wir die Zeit der Krisen hinter uns gelassen haben? Mit einem zwinkernden und einem ernsten Auge möchten wir Sie mit auf eine Reise nach MEO-City nehmen. Lassen Sie sich inspirieren und unterhalten durch eine kleine Utopie für unseren Standort. Denken Sie dabei gerne auch ein wenig über die Brücken nach, die wir hier und da schlagen, zu unseren ganz konkreten Forderungen und Ideen für MEO, unseren Wirtschaftsstandort in Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen. Wir hoffen, Ihre Kreativität damit etwas herauszufordern, denn was wäre ein Standort ohne Visionen? Und was wären Visionen, ohne die Menschen, die sie umsetzen? Bleiben Sie optimistisch.«

HANDLUNGSPROGRAMM 2030
Vorwort von Jutta Kruft-Lohrengel
und Kerstin Groß

Klassische Themen – neue Wege

So beginnt „Zukunft MEO – Ein Roadtrip durch MEO-City“. Im Laufe der Geschichte lernen die Haupt-Protagonisten Lea und Romeo eine fiktive Stadt der Zukunft kennen. Sie erfahren mehr darüber, wie in MEO-City Mobilität und Vereinbarkeit gelebt werden, wie Unternehmertum und Nachfolge gefördert werden, wie das Stadtzentrum belebt wurde und noch vieles mehr.



Zukunft MEO ist ein Experiment. Ein Versuch, klassische IHK-Themen auf eine neue Art zu transportieren. Mit Hilfe von Storytelling sollen Lesende- oder Zuhörinnen und Zuhörer – unterhalten und gleichzeitig für wichtige Anliegen der MEO-Wirtschaft sensibilisiert werden.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung mit der von unserer Hauptgeschäftsführerin Kerstin Groß eingesprochenen Story und freuen uns über Feedback.



Ansprechpartner
Zukunft MEO:
ROBERT SCHWEIZOG



Autorin & Ansprech-
partnerin Zukunft MEO:
SIMONE STACHELHAUS



Info

Hier geht es zur Audio-Version von Zukunft MEO:

www.zukunft-meo.de



Netzwerk

Zukunft MEO

Unser neues Netzwerk „Zukunft MEO“ vernetzt verschiedene Branchen miteinander und unterstützt so den Austausch von Unternehmen in der MEO-Region. Wir verknüpfen Inhalte des Netzwerks mit verschiedenen aktuellen Themen. Die Teilnehmenden können uns Input liefern, den wir über unsere Arbeitskreise und Ausschüsse weiterbearbeiten. Sie sind herzlich eingeladen, sich mit eigenen Ideen und Wünschen im Netzwerk einzubringen. Wenn Sie sich unter

www.ihk.de/meo/anmeldung

zum Newsletter anmelden, verpassen Sie keine Veranstaltung.



Spitzen von Stadt und Wirtschaft diskutieren über Zukunftsstandorte in Essen

Rund 50 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten der Einladung von Jutta Kruft-Lohrengel und Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen, in die 22. Etage des Essener Rathauses.



*Autor & Ansprechpartner
Wirtschaft und Politik:
ROBERT SCHWEIZOG*

4. Spitzentreffen Wirtschaft

Das vierte Spitzentreffen Wirtschaft befasste sich mit Zukunftsstandorten für die gewerbliche Wirtschaft in Essen.

Jutta Kruft-Lohrengel reichte der Stadt schon in ihrer Begrüßungsrede die Hand: „Lassen Sie uns gemeinsam anpacken und Essen zu einem Ort machen, an dem Unternehmen

gedeihen, Arbeitsplätze geschaffen werden und Innovationen blühen.“

Doch wo hat die Industrie in Essen zukünftig ihren Platz? Darüber tauschte sich unsere Hauptgeschäftsführerin Kerstin Groß in einer „Fishbowl“-Diskussion mit Martin Harter (Geschäftsbereichsvorstand für Stadtplanung und Bau der Stadt Essen),



© Quelle: Moritz Leck, Stadt Essen

EWG-Wirtschaftsförderer Andre Boschem und diskussionsfreudigen Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Publikum aus.

Kerstin Groß beschrieb dabei eine Notwendigkeit, mehrgleisig zu fahren. Essen brauche sowohl eine Stärkung klassischer Indus-

triebgebiete wie des Stadthafens, auch die Entwicklung neuer Innovationsquartiere, wie des Forschungs- und Innovationscampus Thurmfeld. Nicht zu unterschätzen seien zudem die Potentiale von Urbaner Produktion in der Stadtmitte und den Stadtteilzentren.

1.791

Existenzgespräche

für Existenzgründende



© iStock.com / Muhammad Chabib alwi

WAS
WIR MAL
WERDEN
WOLLEN:
STOLZ AUF
UNS.

JETZT
#KÖNNENLERNEN



GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen,
45117 Essen

Haus- und Lieferanschrift

Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen
0201 - 18 92 - 0
www.essen.ihk24.de
ihkessen@essen.ihk.de

Erscheinungstermin

23. September 2024

Redaktion

Josephine Stachelhaus, B. Sc., verant.
hallo@meomagazin.de

Quellenangaben verwendeter Bilder:

IHK, Kerstin Bögeholz, Mirosław Lojkowski,
iStock.com

Konzept und Layout

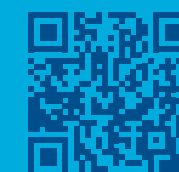
gestaltig | branding & design
Im Teelbruch 106, 45219 Essen
Illustration „Köpfe“: gestaltig / Maike Neumann
ruhr@gestaltig.de

Verlag und Druck

Print Media Group GmbH & Co. KG
Sankt-Reginen-Platz 5, 59069 Hamm

Auflage

44.889 (Druckauflage: 3. Quartal 2024)
Nachdruck in Wort und Bild ist nur mit
Genehmigung der Redaktion gestattet. Alle
Nachrichten werden nach bestem Wissen,
jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.
MEO ist das öffentliche Organ der IHK zu Essen
und wird den beitragspflichtigen IHK-Unterneh-
men im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne
besonderes Entgelt geliefert.



Ausbildung
macht mehr
aus uns

Unter dem Motto **Jetzt #könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.

03
24

3eo



Industrie- und
Handelskammer
für Essen, Mülheim
an der Ruhr,
Oberhausen zu Essen